



Jahresbericht 2013

VER | **SICHER** | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.




*Hallo Leben! Welches Abenteuer
hältst Du heute für mich bereit?*

Wir kümmern uns um das nötige Stück Sicherheit.

www.versicherungskammer-bayern.de



Die Versicherungskammer Bayern ist Partner
im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz.

 **Finanzgruppe**

Jahresbericht 2013





Inhalt

<i>Vorwort</i>	<i>Seite 3</i>
<i>Chronik</i>	<i>Seite 4</i>
<i>Ausbildung im DAV</i>	<i>Seite 6</i>
<i>Bergsport</i>	<i>Seite 8</i>
<i>Ausbildung</i>	<i>Seite 9</i>
<i>Breitenbergsport, Sportentwicklung, Sicherheitsforschung</i>	<i>Seite 10</i>
<i>Spitzenbergsport</i>	<i>Seite 12</i>
<i>Hütten, Naturschutz, Raumordnung</i>	<i>Seite 16</i>
<i>Natur- und Umweltschutz</i>	<i>Seite 17</i>
<i>Kartografie</i>	<i>Seite 20</i>
<i>Hütten, Wege, Kletteranlagen</i>	<i>Seite 21</i>
<i>Kultur</i>	<i>Seite 24</i>
<i>Alpines Museum</i>	<i>Seite 25</i>
<i>Archiv und Bibliothek</i>	<i>Seite 26</i>
<i>Kommunikation und Medien</i>	<i>Seite 28</i>
<i>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</i>	<i>Seite 29</i>
<i>Redaktion</i>	<i>Seite 31</i>
<i>Marketing</i>	<i>Seite 32</i>
<i>Finanzen und Zentrale Dienste</i>	<i>Seite 34</i>
<i>Vertrieb</i>	<i>Seite 35</i>
<i>Mitgliederverwaltung</i>	<i>Seite 36</i>
<i>Statistik</i>	<i>Seite 36</i>
<i>Jugend des Deutschen Alpenvereins</i>	<i>Seite 40</i>
<i>DAV Summit Club</i>	<i>Seite 44</i>
<i>Struktur des DAV</i>	<i>Seite 47</i>
<i>Struktur der DAV-Bundesgeschäftsstelle und Ansprechpartner</i>	<i>Seite 48</i>

Herausgeber: Deutscher Alpenverein e.V., Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel.: 089/140 03-0, Fax: 089/140 03-23, E-Mail: info@alpenverein.de, Internet: www.alpenverein.de | **Redaktion:** Ruth Schedlbauer | Für den Inhalt verantwortlich: Olaf Tabor, Hauptgeschäftsführer (für die Inhalte der einzelnen Beiträge sind die jeweiligen Ressorts verantwortlich) | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner, München | **Titelfoto:** Heinz Zak | **Fotos:** Ressorts des DAV und DAV Summit Club | **Druck:** Kastner & Callwey Medien GmbH, Forstinning | Alle Angaben ohne Gewähr

Selbstverständlich schließt die männliche Form immer die weibliche mit ein.

München, März 2014, Auflage 1800 Exemplare



Der DAV im Jahr 2013

Die **Hauptversammlung 2013** fand am 8. und 9. November in Neu-Ulm statt. Eine vor allem nach innen wirkende, zentrale Entscheidung der Hauptversammlung war die **Verabschiedung einer Anpassung der DAV-Struktur**. Die wichtigsten Änderungen: Das Präsidium wächst von fünf auf sieben Mitglieder; dadurch wird das immer größer werdende Themenfeld auf zusätzliche Schultern verteilt. Der Verbandsrat schrumpft von 21 auf 19 Mitglieder. Sein Aufgabenbereich verschiebt sich hin zu mehr strategischer und vereinspolitisch beratender Funktion. Außerdem wird es zur Meinungsbildung in grundsätzlichen Fragen zukünftig die „DAV-Werkstatt“ geben. An diesen Veranstaltungen können alle Aktiven im DAV teilnehmen. Eine 14-köpfige Projektgruppe hatte zuvor das Konzept erarbeitet und auf der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgestellt.

Mit einem Dringlichkeitsantrag kam die Frage auf die Tagesordnung, wie sich der DAV zu einer **möglichen neuen Bewerbung Münchens** um die Olympischen **Winterspiele** 2022 stellen sollte. Da einen Tag nach der Hauptversammlung, am 10. November, die Bürgerbegehren in den betroffenen Landkreisen und in München stattfanden, hatte die DAV-Hauptversammlung in der Öffentlichkeit zusätzliches Gewicht. Nach einem mehrwöchigen vereinsinternen Informationsprozess sowie einer langen und sachlichen Debatte auf der Hauptversammlung hatten die Delegierten mit einer klaren Mehrheit von 70 Prozent gegen Olympische Spiele in den bayerischen Alpen votiert. Zwei Wochen vor der DAV-Hauptversammlung sprach sich bereits die Jugend des DAV beim Bundesjugendleitertag in Köln mit großer Mehrheit gegen München 2022 aus. Die Diskussion hat gezeigt, dass im DAV demokratisch, offen und fair um gute Entscheidungen gerungen wird, die dann von klaren Mehrheiten legitimiert sind.

Grünes Licht gab die Hauptversammlung für die **Einführung einer Online-Mitgliederaufnahme**. Es wird zukünftig möglich sein, über alpenverein.de direkt Mitglied bei der jeweils gewünschten DAV-Sektion zu werden, sofern die Sektion sich an dem Aufnahmeverfahren beteiligt. Gleichzeitig können alle Sektionen die Mitgliederaufnahme direkt auf ihrer Sektions-Homepage einbinden. Im Mai 2014 soll das System online gehen.

2013 hat der DAV eine magische Grenze übersprungen: Im Juli konnte der DAV das **millionste Mitglied** begrüßen. Insgesamt wuchs unser Verband von 988.000 auf 1.038.000 Mitglieder. Das ist ein Zuwachs von 5,01 Prozent. Den rund 97.000 Eintritten stehen aber auch rund 47.000 Austritte gegenüber, sodass sich ein Nettozuwachs von rund 50.000 Mitgliedern ergibt.

Wie im Vorjahr konnten dabei insbesondere die ostdeutschen Sektionen stark zulegen und trugen mit einem Zuwachs von über sieben Prozent zur Gesamtsteigerung bei. Auch im Jugendbereich wächst der DAV seit Jahren erfreulich konstant. Neu ist ein überdurchschnittlicher Zuwachs bei den über 60-Jährigen: ein gutes Zeichen, dass die Sektionen des DAV mit ihren Angeboten alle Altersgruppen erreichen.

Im Themenfeld Naturschutz hat sich der DAV 2013 insbesondere mit den **Auswirkungen des Klimawandels** auf Skigebiete im bayerischen Alpenraum beschäftigt und eine wissenschaftliche Studie in Auftrag gegeben. Im Unterschied zu vorangegangenen Untersuchungen berücksichtigt sie die technische Beschneidung und bricht die Schneesicherheitsprognosen auf die einzelnen Skigebiete herunter. Damit liegen erstmals konkrete und detaillierte Daten für die Skigebiete in den bayerischen Alpen vor.

Seit August 2013 ist die Reihe der **Alpenvereinskarten Bayerische Alpen** komplett. Sie umfasst insgesamt 22 Kartenblätter und deckt den gesamten bayerischen Alpenraum ab. Damit wird eine vormals große Lücke in der Karten-Landschaft geschlossen. Gleichzeitig kommt der DAV so auch seinem Auftrag als Naturschutzverband nach: Die naturverträglichen Skirouten aus dem Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ sind ebenso in die Karten aufgenommen worden wie Natur- und Wildschutzgebiete sowie Wald-Wild-Schongebiete. Die Kartenreihe ist eine Kooperation zwischen dem Deutschen Alpenverein und dem Bayerischen Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV).

Einen erfolgreichen Start hingelegt hat das **gemeinsame Tourenportal** der Alpenvereine in Deutschland, Österreich und Südtirol. Unter alpenvereinaktiv.com finden Bergsportler alle Informationen, die sie für ihre Tourenplanung brauchen: Tourenbeschreibungen, aktuelle Bedingungen, Hütteninformationen und Wettervorhersagen.

Gut nach Hause zurückgekehrt sind Ende Oktober 2013 die Teilnehmerinnen und Betreuerinnen des **ersten DAV-Damen-Expeditionskaders**. Mit der fünfwöchigen Expedition in das Satling Valley im indischen Himalaja sind zweieinhalb Jahre alpiner Ausbildung höchst erfolgreich zu Ende gegangen.

Im **Präsidium** gab es eine **personelle Veränderung**: Philipp Sausmikat folgte Michael Knoll, dessen Amtszeit als Bundesjugendleiter beim Bundesjugendleitertag im Oktober 2013 ausgelaufen ist. Da der amtierende Bundesjugendleiter immer auch Vizepräsident des DAV ist, nahm Philipp Sausmikat ab November 2013 seinen Platz im DAV-Präsidium ein.

Einzelheiten zu den angesprochenen Themen sowie weitere Berichte über die vielfältigen Aktivitäten können Sie diesem Bericht entnehmen.

Josef Klenner
Präsident



Chronik 2013

JANUAR

- ▶ **DAV-Skitourenrennen:** Jennerstier (Deutsche Meisterschaft Vertical Race), Berchtesgaden

FEBRUAR

- ▶ **Ispo:** Messeauftritt des DAV im „snow ice & rock summit“, München
- ▶ Internationales Fachforum „**Skibergsteigen und Naturschutz**“, München
- ▶ **Deutscher Bouldercup**, München
- ▶ **DAV-Skitourenrennen:** Hochgrat-Skirallye (Deutsche Meisterschaft Single), Oberstaufen

MÄRZ

- ▶ Internationales Fachseminar „**Alpine Infrastruktur im Wandel – Herausforderungen und Lösungsansätze**“ von DAV, OeAV und Zentrum für Umwelt und Kultur (gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, DBU), Benediktbeuern
- ▶ **Deutscher Leadcup**, Dornbirn
- ▶ **Deutscher Jugendcup Bouldern**, Frankfurt
- ▶ Sichtungscamp für den **DAV-Expeditionskader 2015** der Herren: Auswahl von sechs Mitgliedern, Chamonix

APRIL

- ▶ Presseveranstaltung zur „**Beschneigungsstudie**“ des DAV (Ressort: Natur- und Umweltschutz), München

JUNI

- ▶ **Deutscher Bouldercup**, Auerbach
- ▶ **Deutscher Jugendcup Bouldern**, Auerbach
- ▶ **Deutscher Leadcup**, Kempten
- ▶ **Deutscher Jugendcup Lead**, Kempten
- ▶ Presseveranstaltung zu „**alpenvereinaktiv.com**“ (Ressorts: Breitenbergsport, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), München
- ▶ Presseveranstaltung „**Das perfekte Hüttenerlebnis**“ (Ressorts: Hütten, Wege, Kletteranlagen; Breitenbergsport; Alpines Museum; Partner: DAV-Sektion München, DAV-Sektion Garmisch-Partenkirchen, Bergwacht Grainau und Bergwacht Garmisch-Partenkirchen, Bergführervereinigung Werdenfels, Versicherungskammer Bayern, DB Regio Bayern), Höllental-angerhütte

JULI

- ▶ Eröffnung der **Sonderausstellung „Philipp Schönborn. Bergpredigt“**, Alpines Museum, München
- ▶ **Deutscher Bouldercup**, Friedrichshafen
- ▶ **OutDoor:** gemeinsamer Messeauftritt von DAV, OeAV und SAC mit ihrem **camp3** und Begrüßung von Kerstin Philipp (DAV-Sektion Lörrach) **als millionstes Mitglied**, Friedrichshafen
- ▶ **Deutsche Meisterschaft Speed**, München
- ▶ **Deutscher Jugendcup Speed**, München
- ▶ Pressekonferenz „**DAV-Bergunfallstatistik**“ (Ressort: Breitenbergsport), München
- ▶ Presseveranstaltung „**Sauber Bleiben**“ (Ressort: Hütten, Wege, Kletteranlagen; Partner: Gesundheitsämter Garmisch-Partenkirchen und Oberallgäu), Kreuzeckhaus





AUGUST

- ▶ **IFSC Boulderweltcup**, München

- ▶ Pressekonferenz **Alpenvereinskarten Bayerische Alpen** (Ressort: Kartografie; Partner: Bayerisches Staatsministerium für Finanzen und Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vernetzung), Oberstdorf

- ▶ Pressegespräch „**Bald Bergsteigerdörfer in Bayern?**“ (Ressort: Natur- und Umweltschutz; Partner: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Gemeinde Hinterstein, OeAV), Hinterstein

- ▶ Presseveranstaltung „**Naturnaher Tourismus in den Alpen**“ (Ressorts: Hütten, Wege, Kletteranlagen; Natur- und Umweltschutz; Partner: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, DAV-Sektion Berchtesgaden), Blau-eishütte

SEPTEMBER

- ▶ Abschlussexpedition des **DAV-Expeditionskaders 2013** der Damen, Satling Valley (Indien)

- ▶ **Bergwaldtagung** (Partner: Bayerische Staatsforsten, Bayerische Forstverwaltung), Bischofsgrün

- ▶ **Deutscher Leadcup**, Neu-Ulm

- ▶ **Deutscher Jugendcup Lead**, Neu-Ulm

- ▶ **Deutscher Jugendcup Speed**, Neu-Ulm



OKTOBER

- ▶ **Bundesjugendleitertag**: u.a. Beschluss eines JDAV-Strukturprozesses, Ablehnung der Bewerbung um die Olympischen Spiele 2022 in Bayern, Wahl von Philipp Sausmikat zum Bundesjugendleiter, Köln

- ▶ **Deutscher Leadcup**, Würzburg

- ▶ **Deutscher Jugendcup Lead**, Würzburg

- ▶ Veröffentlichung des **Jahrbuchs BERG 2014**

- ▶ **Internationales Bergfilmfestival Tegernsee**: Verleihung des DAV-Preises für den besten Alpinfilm der Kategorie „Erlebnisraum Berg“ an „Autana“ von Filmemacher Alastair Lee

NOVEMBER

- ▶ **Hauptversammlung**: u.a. Verabschiedung des DAV-Strukturkonzepts, Ablehnung der Bewerbung um die Olympischen Spiele 2022 in Bayern, Neu-Ulm

- ▶ **Start der Veranstaltungsreihe „Alpen unter Druck. Erschließungsprojekte im Alpenraum“**, Alpines Museum, München

- ▶ **DAV-Spendenaktion** mit 137 teilnehmenden Sektionen und rund 220.000 verschickten Spendenbriefen

- ▶ **2. Forum Leistungsbergsteigen**, München

DEZEMBER

- ▶ Internationaler Tag der Berge: **Wanderaktion** mit DB Regio Bayern, Mitteralm (Bayerische Voralpen)

- ▶ Presseveranstaltung „**Lawinen gehen alle an**“ (Ressorts: Breitenbergsport; Hütten, Wege, Kletteranlagen), DAV-Haus Spitzingsee



Ausbildung im DAV

Bergsport Winter

Fachübungsleiter Skibergsteigen

Trainer B Skihochtour

Fachübungsleiter Skilauf

Bergsport Sommer

Fachübungsleiter Bergsteigen

Fachübungsleiter Hochtour

Fachübungsleiter Alpinklettern

Trainer C Bergsteigen

Fachübungsleiter Mountainbike

Wanderleiter

Familiengruppenleiter

Klettersport

Kletterbetreuer Breitensport

Trainer C Sportklettern Breitensport

Trainer B Sportklettern Breitensport

Routenbauer Breitensport

Trainer C Wettkampfklettern

Trainer B Wettkampfklettern

Das DAV-Leitbild postuliert Bergsport, Bergsteigen und Alpinismus als die Kernaktivitäten des DAV.

Unter „Tätigkeitsfelder [Was wir tun]“ steht im Leitbild „Der DAV engagiert sich für Sicherheit in den Bergen und legt Wert auf eine hohe Qualität seiner Aus- und Fortbildungsangebote. Er fördert die Eigenverantwortung und den verantwortungsvollen Umgang mit dem Risiko und der Natur.“

Um diese Ziele zu erreichen, betreibt der DAV seit den frühen 1970er-Jahren ein ständig umfangreicher werdendes Ausbildungsprogramm. Kern ist die Aus- und Weiterbildung von ehrenamtlichen Ausbildern, Führern und Trainern für die Sektionen. Waren dies bis in die 1980er-Jahre hinein die Bergwander-, Hochtouren- und Skihochtourenführer, sind es heute die Trainer, Fachübungsleiter, Wanderleiter und Familiengruppenleiter. Deren ehrenamtliches Engagement wird auf ca. 550.000 Stunden pro Jahr geschätzt.

Die Ausbildung der Trainer und Fachübungsleiter geschieht dabei auf einer Meta-Ebene: Zu den Ausbildungen werden bereits die technisch überdurchschnittlich guten und – insbesondere in den alpinen Disziplinen – langjährig erfahrenen Bergsteiger, Kletterer, Skifahrer und Mountainbiker erwartet. In den alpinen Disziplinen ist dies in Tourenberichten nachzuweisen.

Die Aspirantinnen und Aspiranten werden dann in ein bis vier Kursen zu Trainern und Führern ausgebildet. Dabei verfolgt der DAV grundsätzlich die Devise, dass ein Führer in seinem persönlichen Können mindestens einen Schwierigkeitsgrad mehr beherrschen muss als das Gelände verlangt, in dem er, verantwortlich für andere, unterwegs ist. Schließlich gibt es wenige Tätigkeiten, insbesondere ehrenamtliche, die ein vergleichbar hohes Maß an Verantwortung erfordern.

In Sinne von Qualitätssicherung und Risikomanagement müssen DAV-Fachübungsleiter und -leiterinnen, Trainer und Trainerinnen spätestens alle drei Jahre eine mindestens zweitägige Fortbildung besuchen, um ihre Lizenz zu erhalten.

Als Spitzenverband im DOSB liegt es in der Verantwortung des DAV, für die FÜL- und Trainer-Ausbildungen, die sich in seinem Zuständigkeitsbereich befinden, die entsprechenden Ausbildungs-Rahmenrichtlinien* zu erstellen. Dies ist aktuell für die Bereiche Skibergsteigen, Skihochtouren, Bergsteigen, Hochtouren, Eisklettern, Alpinklettern, Sportklettern und Wettkampfklettern der Fall. Rahmenrichtlinien für die Ausbildung zum Trainer B Plaisirklettern und Klettersteiggehen sind derzeit in Bearbeitung.

Gesellschaftliche Veränderungen und Themen aus dem Bildungsbereich finden verstärkt Einzug in die DAV-Ausbildung. Dies weiter zu optimieren ist eine der großen Herausforderungen im DAV und seiner Ausbildung.

* Rahmenrichtlinien umfassen unter anderem Ziele, Inhalte, Ausbildungs- und Prüfungsordnungen.

Zum Jahresende 2013 gab es etwa 12.000 aktive Trainer und Trainerinnen, Fachübungsleiterinnen und Fachübungsleiter, Kletterbetreuer und Kletterbetreuerinnen, Wanderleiter und Wanderleiterinnen, Familiengruppenleiterinnen und Familiengruppenleiter. Im Einzelnen:

FÜL Ski alpin	482
FÜL Skibergsteigen	678
Trainer B Skihochtouren	798
Wanderleiter	1988
FÜL Bergsteigen	981
FÜL Hochtouren	799
FÜL Alpinklettern	534
Kletterbetreuer	1794
Trainer C/B Sportklettern	2250
Trainer C/B Wettkampfklettern	322
FÜL Mountainbike	354
Familiengruppenleiter	1032
gesamt	12.012



Bundeslehrteams

Um die Ausbildung auf hohem bis höchstem Niveau zu gewährleisten, unterhält das Ressort Ausbildung insgesamt sieben Bundeslehrteams, deren Mitglieder in dieser Funktion ausschließlich auf Honorarbasis tätig sind.

Das **Bundeslehrteam Bergsteigen** besteht aus 45 staatlich geprüften und überwiegend hauptberuflich tätigen Bergführern und Bergführerinnen. Viele von ihnen besitzen zusätzliche pädagogische Qualifikationen bzw. haben ein Sport- oder Pädagogikstudium abgeschlossen.

Das **Bundeslehrteam Sportklettern** umfasst 37 Bergführer oder Sportpädagogen und Sportpädagoginnen mit weit überdurchschnittlichem Kletterkönnen und besonderen Kenntnissen in der Klettermethodik.

Das **Bundeslehrteam Wettkampfklettern** besteht derzeit aus zwölf Sportpädagogen und Sportpädagoginnen mit langjähriger Wettkampferfahrung und besonderen Kenntnissen in der Klettermethodik.

Das **Bundeslehrteam Routenbau** wurde 2013 neu gegründet, um dem stetig steigenden Bedarf an kompetenten Routenbauern in den DAV-Kletterhallen nachzukommen. Es besteht aktuell aus acht Routenbauspezialisten, die überwiegend hauptberuflich in DAV-Kletterhallen tätig sind.

Dem **Bundeslehrteam Skilauf** gehören elf besonders qualifizierte staatlich geprüfte Skilehrer und Skilehrerinnen an.

Das **Bundeslehrteam Mountainbike** besteht aus zehn Mountainbikern, die neben Fahrtechnik auf höchstem Niveau hervorragende pädagogische Kenntnisse mitbringen.

Aufgabe des **Bundeslehrteams Naturschutz** ist es, eine qualitativ hochwertige Naturschutzausbildung in den einzelnen Ausbildungskursen sicherzustellen und die Ziele des DAV im Bereich der Umweltbildung umzusetzen. Es besteht derzeit aus 26 Personen mit sowohl einer ökologischen als auch alpinsportlichen Qualifikation. Unterstützt wird das Bundeslehrteam Naturschutz von Mitgliedern der Bundeslehrteams Bergsteigen und Sportklettern, die eine naturschutzkundliche Zusatzqualifikation durchlaufen haben.

Im Ressort Breitenbergsport ist das **Bundeslehrteam Familienbergsteigen** angesiedelt, ihm gehören neun Frauen und sieben Männer an, die entsprechende pädagogische und bergsportliche Qualifikationen mitbringen.

Koordinationsteams

Um ein hohes Ausbildungs- und Kursniveau sicherzustellen, gibt es für jedes Bundeslehrteam einen oder mehrere Koordinatoren und Koordinatorinnen. Sie alle sind Mitglieder der Lehrteams und in einem Bewerbungsverfahren vom Ressort Ausbildung benannt. Auch die Koordinatoren und Koordinatorinnen arbeiten, wie die Lehrteammitglieder, auf Honorarbasis. Ihre Aufgabe ist es insbesondere, die Entwicklungen in der jeweiligen Sportart zu verfolgen, die sogenannte Lehrmeinung weiterzuentwickeln, diese in das betreffende Lehrteam einzubringen und die Kurskonzeptionen zu pflegen. Im Jahr 2013 wurden dafür insgesamt mehr als 1000 Arbeitsstunden aufgewendet.

Kommission Ausbildung

Die Kommission Ausbildung besteht aus insgesamt acht Vertretern der Sektionen und Landesverbände. Ihre primäre Aufgabe ist es, den Ausbildungsbedarf der Sektionen in das Ausbildungswesen einzubringen und so beratend an dessen Weiterentwicklung mitzuwirken. So gesehen bilden die Kommissionsmitglieder die Schnittstelle zwischen den Sektions-Ausbildungsreferenten und dem Ressort Ausbildung.



DREI FRAGEN AN DR. WOLFGANG WABEL, GESCHÄFTSBEREICHSLEITER BERGSSPORT

Was ist das Besondere an der Ausbildung im DAV?

„Wir erwarten auf unseren Kursen bereits überdurchschnittlich gute und langjährig erfahrene Bergsteiger, Kletterer und Biker, die wir zu Führern und Ausbildern ausbilden. Als Spitzenverband im DOSB und angesichts der Risikofaktoren im Alpinsport arbeiten wir hier auf höchstem Niveau. Immerhin haben unsere Trainer und Fachübungsleiter eine enorme Verantwortung, wenn sie mit einer Gruppe im Gebirge unterwegs sind. Unsere Ausbildungskonzeptionen erarbeiten wir in enger Abstimmung mit der DAV-Sicherheitsforschung und anderen Verbänden. Unseren Bundeslehrteams gehören ausschließlich besonders qualifizierte Personen an. Viele von ihnen sind auch international als Experten in ihrem Fachgebiet angesehen.“

Was ändert sich jetzt?

„Wir haben die Alpinausbildung Sommer neu strukturiert und erweitert. Damit wird es leichter, mehrere Qualifikationen zu erwerben. Auch der Übergang vom Sportklettern her wurde einfacher. Neu hinzu kommen Trainerlizenzen für die Bereiche Plaisirklettern, Eisfallklettern und Klettersteig.“

Und warum?

„Damit reagieren wir auf die Entwicklungen im Bergsport. Gerade das Plaisirklettern und das Klettersteiggehen erleben derzeit einen regelrechten Boom. Dementsprechend groß ist die Nachfrage in den Sektionen. Wir sind sicher, mit den neuen Ausbildungen den Sektionen auch in diesen Bereichen qualifizierte Führer und Ausbilder an die Hand geben zu können.“



Bergsport

Spitzenleistungen und breites Interesse

Ausbildung, Breitenbergssport, Sportentwicklung, Sicherheitsforschung und Spitzenbergssport sind unter dem Dach „Bergsport“ vereint.

*Das Ressort **Ausbildung** verzeichnet ein erfolgreiches Jahr: Die Zahl der Aus- und Fortbildungskurse steigt weiter an – auf 374 Veranstaltungen. Die Ausbildung im DAV wird auch im Sonderthema auf den Seiten 6 und 7 thematisiert.*

*Im Ressort **Breitenbergssport** spiegelt sich auch 2013 ein breites Aufgabenspektrum wider: Die Kampagne „Sicher Klettern“ wird um einen Baustein erweitert. Die Sicherheitsforschung befasst sich erneut intensiv mit Klettersteigsets. Insbesondere im Familienbergsteigen wird die Zusammenarbeit mit dem DOSB intensiviert.*

*Das Ressort **Spitzenbergssport** – für Klettern, Expeditionsbergsteigen und Skibergsteigen zuständig – verzeichnet 2013 erneut schöne Erfolge: Auf internationaler Ebene sind sowohl Kletterer als auch Skibergsteiger top. Der erste Damen-Expeditionskader des DAV geht auf Abschlussexpedition nach Indien.*

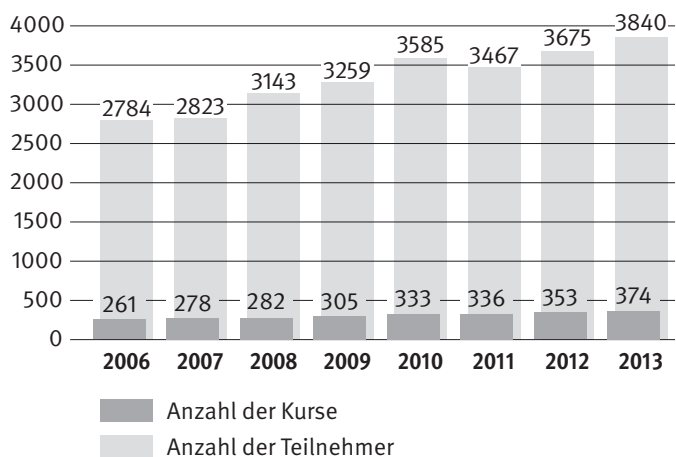


Ausbildung

Das Ausbildungsjahr

Das Ressort Ausbildung organisierte im Jahr 2013 insgesamt 374 Aus- und Fortbildungskurse mit 3840 Teilnehmern und Teilnehmerinnen; das sind 21 Veranstaltungen bzw. 165 Personen mehr als im Vorjahr. Bei den regulären Ausbildungskursen erfuhren insbesondere die Bereiche Bergsteigen, Skibergsteigen und – nach einem leichten Rückgang 2012 – auch wieder Sportklettern eine verstärkte Nachfrage. Etwas weniger Nachfrage hatten 2013 die Ausbildungen in den Bereichen Skilauf und Mountainbike. Insgesamt wurden 869 neue Lizenzen ausgestellt. Erfreulich ist, dass alle Kurse ohne nennenswerte Unfälle abliefen.

Entwicklung der Anzahl von Kursen und Teilnehmern



Das Jahr 2013 stand voll im Zeichen der Vorbereitung der neuen Trainer-Ausbildungen, welche im Sommer 2014 anlaufen. Für die Ausbildungen zum Trainer C Bergsteigen sowie zu den Trainern B Hochtouren, Eisklettern, Alpinklettern, Plaisirklettern und Klettersteig wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Koordinationsteam Bergsteigen die Konzeptionen erstellt; für die Trainer C Bergsteigen und Trainer B Hochtouren wurden die Rahmenrichtlinien beim DOSB zur Genehmigung eingereicht.

Gemeinsam mit Vertretern des neu gegründeten Bundeslehrteams Routenbau wurde die Ausbildungskonzeption für den Routenbauer Breitensport erarbeitet. Die Ausbildung erstreckt sich über zwei Lehrgänge, zwischen denen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen praktische Erfahrung sammeln und nachweisen müssen. Die ersten Ausbildungen finden 2014 statt.

Das 2012 erstmals eingesetzte Online-Reservierungssystem für Kursplätze erhielt wesentliche Verbesserungen, insbesondere in Form detaillierter Plausibilitätsprüfungen. Dies trug in der Hauptbuchungszeit Oktober bis Dezember zu einem, im Vergleich zu 2012, deutlich entspannteren Anmeldewesen bei.

Die Bundeslehrteams trafen sich jeweils ein- bis zweimal zu internen Fortbildungen und Abstimmungen. Folgende Themen standen 2013 im Mittelpunkt:

Das **Bundeslehrteam Bergsteigen** befasste sich im Herbst intensiv mit der zukünftigen Trainer-Ausbildung.

Das **Bundeslehrteam Sportklettern** und das **Bundeslehrteam Wettkampfklettern** widmeten ihr Treffen der Technik und Methodik in der sogenannten Standardbewegung im Sportklettern. Darüber hinaus diskutierten sie über Kompetenzen und Arbeitsweisen der Lehrteams und leiteten in diesem Zusammenhang die Benennung eines neuen Koordinationsteams ein.

Das **Bundeslehrteam Mountainbike** befasste sich bei seinem Frühjahrstreffen intensiv mit der neuen Lehrgangsstruktur, die 2014 erstmals zum Einsatz kommt, sowie mit dem Thema Notfallmanagement. In einem zusätzlichen Herbsttreffen bildete sich das Lehrteam anhand von praktischen Fallbeispielen in MTB-spezifischer Erste Hilfe fort.

Auch das **Bundeslehrteam Skilauf** traf sich 2013 zweimal: Im Frühjahr galt das Augenmerk der Lawinenkunde in der Fachübungsleiterausbildung Ski. Bei seinem Saison-Vorbereitungstreffen im Herbst lag der Schwerpunkt auf der Methodik unter dem Motto „Beobachten – Beurteilen – Beraten“. Vor dem Treffen fand eine Sichtung von Lehrteamsbewerbern statt: Von sieben Bewerbern wurden vier zur Kurshospitation im Winter 2013/14 eingeladen.

Das **Bundeslehrteam Naturschutz** traf sich im September in Bad Schandau. Thematischer Schwerpunkt war der Nationalpark Elbsandsteingebirge und die klettersportliche Nutzung sowie die Weiterentwicklung des Lehrteams Naturschutz und die verstärkte Einbeziehung der interessierten Ausbilder aus anderen Lehrteams.

Das **Bundeslehrteam Familienbergsteigen** vergrößerte sich 2013 auf neun Frauen und sieben Männer. Unterstützt wurde das Ausbildungsteam von erfahrenen Kinderbetreuerinnen und Kinderbetreuern.

Die **Kommission Ausbildung** befasste sich intensiv mit den Ausbildungs- und Tätigkeitsbereichen der Fachübungsleiter und Trainer.





Staatlich geprüfte Berg- und Skiführer

Im Jahr 2013 haben acht Bergführer die Ausbildung zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer erfolgreich abgeschlossen. Die Ausbildung untersteht der fachlichen Leitung der Ausbildungskommission für Berg- und Skiführer. Die zugrunde liegende Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Fachsportlehrer im freien Beruf wurde im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus von der TU München und in enger Zusammenarbeit mit der Ausbildungskommission überarbeitet. In diesem Zusammenhang wurde auch die Zusammensetzung der Kommission neu geregelt. Ihr gehören nun je zwei Vertreter der TU München, des Deutschen Alpenvereins und des Bergführerverbandes an. Die Ausbildung der staatlich geprüften Berg- und Skiführer wird seit jeher vom DAV finanziell unterstützt. Ab 2014 wird der Betrag von 50.000 auf 60.000 Euro angehoben.



TERMINE 2013

JANUAR

- ▶ 1. Treffen der Kommission Ausbildung, München

FEBRUAR

- ▶ Seminar „Krisenmanagement und Risikomanagement“ (DAV-Akademie), München

APRIL

- ▶ Schulung Bundeslehrteam Ski alpin, Arlberg

MAI

- ▶ Schulung Bundeslehrteam Mountainbike, Füssen
- ▶ Schulung Bundeslehrteam Sportklettern, Füssen

AUGUST

- ▶ 2. Treffen der Kommission Ausbildung, München

SEPTEMBER

- ▶ Ausbildungsreferenten-Seminar Bayern, Ingolstadt
- ▶ Schulung Bundeslehrteam Naturschutz, Bad Schandau

OKTOBER

- ▶ Schulung Bundeslehrteam Mountainbike, Leutasch
- ▶ Schulung Bundeslehrteam Skilauf, Stubaital

NOVEMBER

- ▶ Treffen des Bundeslehrteams Bergsteigen, Ohlstadt

VERÖFFENTLICHUNGEN 2013

BROSCHÜREN

- ▶ Ausbildungsprogramm 2014 (Druckversion und Online-Blätterkatalog)

Breitenbergsport

Prävention und Sportentwicklung

Für den Bereich Breitenbergsport stellt die „Konzeption Breitenbergsport 2011-2015“ eine wichtige Orientierung dar: Sie beschreibt Arbeitsschwerpunkte des Breitenbergsports im DAV und enthält Handlungsempfehlungen für Maßnahmen, mit denen die Sektionen bei der Planung und Durchführung ihrer Breitenbergsportangebote unterstützt werden können.

Das Jahr 2013 war das dritte Jahr, in dem Inhalte aus der Konzeption Breitenbergsport umgesetzt wurden. So wurde die Präventionskampagne „Sicher Klettern“ um einen wichtigen Baustein erweitert: Der Kletterschein Outdoor vermittelt die wichtigsten Inhalte zu Naturschutz und Sicherung für Kletterer, die von der Halle an den Fels gehen wollen. Für die Aktion „Sicher auf Weg & Steig“ wurde der Flyer zum Plötzlichen Herztod veröffentlicht und auch der Zeitschrift „bergundsteigen“ beigelegt (Auflage 23.000). Zusammen mit der Bergwacht Bayern und dem Verband deutscher Berg- und Skiführer wurde die Kampagne „Sicher auf die Zugspitze“ erstellt.

Im Bereich Netzwerkarbeit wurde die Zusammenarbeit mit dem DOSB im Bereich Familie und Sport intensiviert. Durch die Teilnahme an diversen Tagungen und Projektgruppen wurde sichergestellt, dass aktuelle gesellschaftliche und sportliche Entwicklungen hinsichtlich ihrer Relevanz für den DAV geprüft und berücksichtigt wurden. Die intensive Zusammenarbeit mündete in die Planung einer gemeinsamen Fachtagung.

Projekte und Trends

Auf Basis der Konzeption wurde ein großes Projekt für den Bereich Bildung initiiert. Ziele sind unter anderem, ein übergreifendes Bildungsverständnis im Bundesverband zu erreichen und einen Bildungsbericht von DAV und JDAV zu erstellen. Darüber hinaus soll erstmalig im DAV eine Konzeption für alle Bildungsaktivitäten erstellt werden.

Außerdem wurde damit begonnen, am Thema Inklusion zu arbeiten. Es wurde ein Positionspapier für den Bergsport mit und für Menschen mit Behinderung erstellt, das 2014 verabschiedet werden soll. Zudem wurden die Aktivitäten von Sektionen in diesem Bereich analysiert und eine Arbeitsgruppe auch mit Sektionsvertretern eingerichtet, die sich um die praktische Umsetzung von Good-Practise-Beispielen kümmert.

Hinsichtlich Trends ist das Mountainbike-Fahren hervorzuheben. Mit der Veröffentlichung von zehn DAV-Empfehlungen wurde die breite Öffentlichkeit über das richtige Verhalten informiert. Ebenso ist kein Ende des Booms beim Klettersteiggehen zu erkennen. Deshalb wurden 2013 schwerpunktmäßig die Familiengruppenleiterinnen und -leiter über das richtige Verhalten auf Klettersteigen informiert. Von besonderer Bedeutung sind die Trends Skitourengehen und Pistenskitourengehen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Jahr 2013 bei den Medien gefragte Gesprächspartner – bei Dreharbeiten im Gelände, als Studiogäste oder Experten am Telefon. Das Ressort zählte etwa 70 Interviews für Hörfunk, TV und Printmedien.



Familienbergsteigen

Auf sieben Grundausbildungen wurden 69 **Familiengruppenleitungen** (35 Frauen und 34 Männer) aus sieben Bundesländern ausgebildet. Die Themen „Mobile Seilaufbauten“ und „Unterwegs mit Zwergen“ erweiterten das breite Spektrum an Sommer- und Winterfortbildungen.

Das Familienbergsteigen-Lehrteamsmitglied Klaus Umbach bekam im Juni 2013 den **Ernst-Enzensperger-Preis** im Rahmen der Hauptversammlung des Deutschen Jugendherbergswerkes, Landesverband Bayern, in der Jugendherberge Nürnberg verliehen. Geehrt wurde Klaus Umbach damit für seine herausragenden Verdienste um das Jugend- und Familienbergwandern.

Die **Kommission Familienbergsteigen** erfuh eine personelle Erneuerung. Drei der acht Mitglieder schieden nach teilweise sehr langem ehrenamtlichem Engagement für den Familienbereich aus, drei neue Mitglieder konnten für die Gremienarbeit gewonnen werden.

Den Arbeitsschwerpunkt der Kommission bildete die Vorbereitung der **Fachtagung Familie** im März 2014 in der Jugendherberge Heidelberg. Die Fachtagung „Lernort Familiensport“ wird erstmalig gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund und seiner im Familienbereich aktiven Verbände ausgerichtet. Das Veranstaltungsprogramm mit den Schwerpunktthemen „Bildung durch Bewegung – informelles Lernen im Familiensport“ und „Bewegung leben – Inklusion erleben“ wurde ausgearbeitet.

Erstmals wurde 2013 im Rahmen des DAV-Akademieprogramms ein eintägiges **Seminar „Familien – Zukunft der Sektionen“** für Vorstandsmitglieder und Familienbeauftragte angeboten und sehr gut angenommen.

Nach Einführung der neuen Qualitätsstandards für familienfreundliche Hütten umfasste die Broschüre **„Mit Kindern auf Hütten“** 2013/14 von DAV, OeAV und AVS 99 Hütten. Mit einem „Wanderer bei der Gebirgsquelle“ von Playmobil konnte diesmal eine ganz besonders attraktive Belohnung für die Zusendung des Hütten-Meinungsbogens vergeben werden.

Die **Bergferien für Familien auf Alpenvereinsstütten** liefen auch 2013 als Gemeinschaftsprogramm von DAV, OeAV und AVS. Mit der Gufferrhütte kam eine weitere DAV-Hütte hinzu. Zehn Hütten boten 67 Wochen Natur- und Erlebnisurlaub für Eltern und Kinder ab vier Jahren an. Die Hütten können seit 2013 mit einem eigenen Logo für die Bergferien werben. Die jährliche Austausch- und Ideenplattform der Bergferienwirtsleute fand im November in Kramsach statt.



Sicherheitsforschung

Arbeitsschwerpunkte

Die Sicherheitsforschung beschäftigt sich mit dem Unfallgeschehen beim Bergsteigen, insbesondere in evaluierender und präventiver Weise. Schwerpunkte sind Materialuntersuchungen, Verhaltensbeobachtungen bzw. -studien, die Mitarbeit in den Normengremien von DIN, CEN und UIAA sowie der Transfer von Verhaltensempfehlungen in die Ausbildungen des DAV und an die DAV-Mitglieder.

Unfalluntersuchungen und Forschung

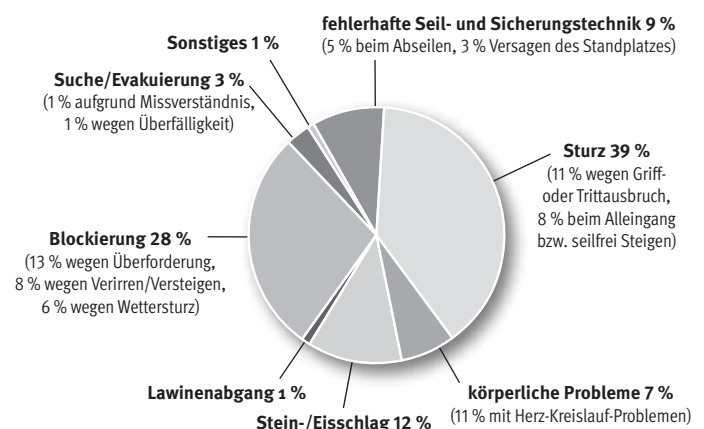
Laufende Bestandteile der Arbeit der Sicherheitsforschung sind Untersuchungen und daraus resultierende Beiträge über die Forschungsergebnisse in Fachmedien. Anlass für die Arbeit sind in vielen Fällen Unfälle oder Beinahe-Unfälle, die dem DAV von Bergsportlern und Sektionen gemeldet werden. So ist eine enge Arbeit am Praxisfeld gewährleistet. Im Jahr 2013 wurden unter anderem folgende Themen vorgestellt: die DAV-Kletterhallenstudie 2012, neue Rückrufaktionen von Klettersteigsets sowie die Bergsportnormen und ihre Grenzen.

Studien und Empfehlungen

Zum Thema **Klettersteigsets** wurden weiterführende Untersuchungen in Zusammenarbeit mit dem TÜV Süd und dem Institut für Fördertechnik und Logistik in Stuttgart durchgeführt. Es wurden Kriterien erarbeitet, wann ein Klettersteigset nicht mehr als sicher einzustufen ist. Diese Kriterien wurden an die Hersteller kommuniziert und die darauf folgenden Rückrufaktionen dann an die Endverbraucher. Zudem wurden die verschiedenen **Sicherungsmethoden am Stand** in unterschiedlichen Szenarien durchgemessen. Die Ergebnisse wurden 2013 abgeschlossen und veröffentlicht.

Die **Unfallmeldungen von Kletterhallenunfällen** wurden ausgewertet und ein Konzept zur weiteren Erfassung erstellt. Die Daten sollen zukünftig die DAV-Unfallstatistik ergänzen. Zum Jahreswechsel wurden außerdem die neuen **LVS-Geräte** getestet und die Ergebnisse auf der Homepage des DAV online gestellt.

Unfallursachen beim Klettersport





TERMINE 2013

JANUAR

- ▶ DOSB-Fachtagung „Gesundheit“, Frankfurt

FEBRUAR

- ▶ Seminar „Risiko- und Krisenmanagement“ (DAV-Akademie), München
- ▶ AG Sicheres Klettern in den Tannheimern, Füssen

MÄRZ

- ▶ Wertekongress Bayern, München
- ▶ Kommission Familienbergsteigen, München

APRIL

- ▶ Seminar „Angebotsentwicklung“ (DAV-Akademie), München
- ▶ CEN-Sitzung, Berlin

MAI

- ▶ UIAA-Safety-Commission, Chamonix

JUNI

- ▶ Tagung CAA-Kommission Bergsport, Villnöß
- ▶ DAV Summit Club Bergführerschulung, Oberstdorf
- ▶ Kommission Sicherheitsforschung, München
- ▶ CEN-Arbeitsgruppentreffen, Friedrichshafen

SEPTEMBER

- ▶ Bayerisches Kuratorium für Alpine Sicherheit, München

OKTOBER

- ▶ Fortbildung Lehrteam Familienbergsteigen, Augsburg
- ▶ DOSB-Fachtagung „Schule und Sport“, Karlsruhe
- ▶ ISSW-Kongress, Chamonix

NOVEMBER

- ▶ AG „Klettern als Schulsport“, München
- ▶ AG „Inklusion“, München
- ▶ Fortbildung DAV-Rufbereitschaft und DAV-KIT, Garmisch-Partenkirchen
- ▶ Kommission Familienbergsteigen, München

DEZEMBER

- ▶ CEN-Sitzung, Prag

VERÖFFENTLICHUNGEN 2013

BROSCHÜREN

- ▶ Sicher auf die Zugspitze
- ▶ Plötzlicher Herztod-Check
- ▶ Kletterschein Outdoor
- ▶ Mit Kindern auf Hütten 2013/2014
- ▶ Bergferien für Familien 2014
- ▶ Mit Windel & Karabiner (2 Ausgaben)

SONDERPUBLIKATIONEN

- ▶ Buch „Outdoorklettern“ im BLV Verlag
- ▶ Poster Rückrufe Klettersteigsets



Spitzenbergsport

Strategie gegen Doping

Maßgebliches Strategiepapier für den DAV-Spitzenbergsport ist das Ende 2012 neu aufgesetzte Leistungssportkonzept, das bis zum Jahr 2015 die inhaltliche und finanzielle Ausrichtung in den drei Spitzensportarten Klettern, Skibergsteigen und Leistungsb ergsteigen vorgibt.

Einer der darin aufgeführten Punkte ist die NADA-Kooperation, die im Oktober 2013 realisiert werden konnte. Nach Anpassung der DAV-Antidoping-Ordnung und Unterzeichnung des Kooperationsvertrags mit der Nationalen Antidoping-Agentur ist die NADA nun zuständig für das komplette Dopingkontroll- und Ergebnismangement in den DAV-Wettkampfsportarten Klettern und Skibergsteigen. Durch die NADA-Kooperation haben sich zur Wettkampfsaison 2014 auch die Formalitäten für die Kletterlizenzen bzw. die Meldeunterlagen für die Skitourenrennen geändert: Hier sind nun jeweils von den Athleten entsprechende NADA-Antidopingklärungen verpflichtend zu unterzeichnen.

Ebenfalls im Leistungssportkonzept verankert war die Überarbeitung der Landesverbandsförderung im Bereich Wettkampfklettern/Nachwuchsarbeit. Hier wurden die Förderkriterien aktualisiert und auch der Fördertopf konnte in einem ersten Schritt um weitere Mittel erhöht werden.

Klettern

Das Jahr 2013 war im **Seniorenbereich** sicherlich eines der erfolgreichsten für den DAV überhaupt – in erster Linie durch die Erfolge des Boulderkaders: Absoluter Höhepunkt war der deutsche Doppelsieg von Juliane Wurm (DAV Wuppertal) und Jan Hojer (DAV Frankfurt/Main) beim Weltcup in Innsbruck – so etwas hatte es noch nie zuvor gegeben. Weitere Topplatzierungen – jeweils Platz zwei – holten Jan Hojer im slowenischen Log Dragomer und Thomas Tauporn (DAV Schwäbisch Gmünd) in München. Ein weiterer Höhepunkt war die Europameisterschaft im Bouldern in Eindhoven (Niederlande): Hier belegten Monika Retschy (DAV München-Oberland) und Stefan Danker (DAV Landshut) jeweils den vierten Platz. Mit Monika Retschy, Juliane Wurm, Jonas Baumann (DAV Wuppertal), Jan Hojer, Stefan Danker und Thomas Tauporn ist der Boulderkader nun sehr stark aufgestellt. Die bestplatzierten Deutschen im Gesamtweltcup Bouldern waren Jan Hojer mit einem achten und Juliane Wurm mit einem fünften Platz.

In der Gesamtwertung des Lead-Weltcups erreichte Thomas Tauporn Platz 18 und Hannah Baehr (DAV Schwäbisch-Gmünd) Platz 53.

Aufgrund ihrer guten Leistungen 2013 hat der DAV nun wieder vier A-Kader-Athleten in seinen Reihen, nämlich: Juliane Wurm, Monika Retschy, Jan Hojer und Stefan Danker.

Auch die **Nachwuchskletterer** sammelten im Jahr 2013 Erfahrungen im Weltcupzirkus: Hannah Baehr, Patricia Holzmann (DAV Allgäu-Kempten), Christoph Hanke (DAV München-Oberland) sowie Sebastian Halenke (DAV Schwäbisch Gmünd) erreichten je-



weils das Halbfinale im Lead-Weltcup, Ana Tiripa (DAV Rheinland-Köln) zudem im Boulderweltcup.

Der **Jugendkader** konnte zwar nicht ganz an die großen Erfolge der Vorjahre anknüpfen, sicherte sich aber dennoch etliche Podiumsplatzierungen: Sebastian Halenke holte in Central Saanich (Kanada) den Titel des Vizeweltmeisters. Das gleiche Kunststück gelang Emilie Gerhardt (DAV Karlsruhe). Bei der Jugend-EM im Bouldern in Grindelwald (Schweiz) gewann Jonas Winter (DAV Barmen) die Bronzemedaille. In der Gesamtwertung des European Youth Cups Bouldern sicherten sich Lena Herrmann (DAV AlpinClub Hannover) und Patricia Holzmann (Allgäu-Kempton) den zweiten Platz, Janka Mayer (DAV Darmstadt-Starkenburg) belegte den dritten Platz.

Im **Trainerstab** des DAV gab es zum Jahr 2013 keine Veränderungen: Erwin Marz und Udo Neumann sind Bundestrainer für Lead und Bouldern. Bundesjugendtrainer sind Farid Touchi, Gunter Gäbel und Johannes Lau. Die Stützpunktrainerpositionen blieben ebenfalls unverändert: Udo Neumann (Wuppertal), Erwin Marz (Rhein-Main-Neckar), Ludwig Korb und Patrick Matros (Franken-Erlangen) sowie Thorsten Neuhaus (München) betreuen die Kaderathleten aus der jeweiligen Region.

Auch im Jahr 2013 fand das Finale des **IFSC Boulderweltcups** unter dem Dach des Münchner Olympiastadions statt. Nun bereits in der vierten Auflage, war der Weltcup auch 2013 wieder eine rundum erfolgreiche Veranstaltung, die zum Finale mehr als 5000 Zuschauer begeisterte. Im Sommer 2014 wird an gleicher Stelle die Weltmeisterschaft im Bouldern ausgetragen.

Auf **nationaler Ebene** wurden die Wettkampfserien „Deutscher Leadcup“ (3 Veranstaltungen), „Deutscher Bouldercup“ (3), „Deutscher Jugendcup“ (9) sowie eine „Deutsche Meisterschaft Speed“ veranstaltet. In den Wertungsklassen der Jugend A und B wurden die deutschen Jugendmeister und -meisterinnen erstmals über eine Overall-Wertung ermittelt. Dazu mussten in neun Veranstaltungen über alle drei Disziplinen Punkte gesammelt werden. Der oder die Punktbeste jeder Altersklasse durfte sich dann zum Ende der Saison Deutscher Jugendmeister Klettern nennen. Die Veranstaltungen fanden in Zusammenarbeit mit den DAV-Sektionen Frankfurt/Main, Friedrichshafen, Allgäu-Kempton, Neu-Ulm, Nürnberg und Würzburg statt. Bei den nationalen Wettkampfserien nahmen im Schnitt 50 bis 60 Damen und Herren bzw. 100 bis 120 Jugendliche teil.

Auch auf Landesverbandsebene wurde das Netz an Landesmeisterschaften bzw. Landeswettkampfserien weiter ausgebaut, so dass der Unterbau für die nationalen Serien immer größer wird.



Deutsche Meisterschaften 2013

Lead Damen

1. Ana Tiripa (Rheinland-Köln)
2. Hannah Baehr (Schwäbisch Gmünd)
3. Chiara Clostermann (Ringsee)

Lead Herren

1. Sebastian Halenke (Schwäbisch Gmünd)
2. Martin Tekles (Berchtesgaden)
3. Markus Jung (Siegerland)

Bouldern Damen

1. Monika Retschy (München-Oberland)
2. Julia Winter (Sächsischer Bergsteigerbund, SBB)
3. Patricia Holzmann (Allgäu-Kempton)

Bouldern Herren

1. Stefan Danker (Landshut)
2. Jan Hojer (Frankfurt/Main)
3. David Firnenburg (AlpinClub Hannover)

Speed Damen

1. Hanne Schächtele (Heilbronn)
2. Anja Schreiber (Schwaben)
3. Pauline Gerung (Augsburg)

Speed Herren

1. Joshua Bosler (Schwaben)
2. Simon Bosler (Schwaben)
3. Daniel Ebrecht (Frankenthal)

Bouldern Juniorinnen/Junioren

- Afra Hönig (Landshut)
David Firnenburg (AlpinClub Hannover)

Lead Juniorinnen/Junioren

- Lina Himpel (Schwäbisch Gmünd)
Sebastian Halenke (Schwäbisch Gmünd)

Speed Juniorinnen/Junioren

- Titel weibliche Jugend nicht vergeben
Daniel Ebrecht (Frankenthal)

Overall-Wertung Jugend (Jugend A und Jugend B)

Weibliche Jugend

- Jugend A Patricia Holzmann (Allgäu-Kempton)
Jugend B Emilie Gerhardt (Karlsruhe)

Männliche Jugend

- Jugend A Ruben Firnenburg (AlpinClub Hannover)
Jugend B Kim Marschner (Schwäbisch Gmünd)



Klettern



Leistungsbergsteigen



Im Jahr 2013 gab es im Bereich **DAV-Expeditionskader** zwei große Themen: Zum einen fand der erste Damenkader nach gut zweieinhalb intensiven Ausbildungsjahren mit der Durchführung einer sehr erfolgreichen Expedition in das indische Satling Valley seinen Abschluss, zum anderen konnte trotz winterlicher Bedingungen beim Sichtungscamp der neue Herrenkader ausgewählt werden und die ersten Lehrgänge absolvieren.

Mitte September ging es für die sechs von Trainerin Dörte Pietron (selbst Mitglied im Expeditionskader 2002) ausgebildeten Damen in Begleitung der Ärztin Dr. Julia Thiele von München aus in das bisher erst von zwei Expeditionen besuchte und daher sehr wenig erschlossene Satling Valley. Dort konnten die Alpinistinnen in unterschiedlichen Seilschaftskonstellationen insgesamt sechs Erstbesteigungen von Gipfeln jenseits der 5000-Meter-Marke sowie einige weitere Erstbegehungen verwirklichen und damit das Projekt „Damen-Expeditionskader“ erfolgreich abschließen. Dem ersten „Damen-Expeditionskader“ gehörten an: Charlotte Gild (Würzburg), Christina Huber (Garmisch-Partenkirchen), Yvonne Koch (Bayerland), Mirjam Limmer (Ringsee), Caroline North (Darmstadt-Starkenburg) und Ursula Wolgruber (Bad Reichenhall).

Beflügelt von der erfolgreichen Premiere ist der zweite Damenkader bereits in Planung – die Sichtung für das neue Team findet im Juni 2014 in Chamonix statt.

Bereits Ende März war es für die Aspiranten auf einen der sechs Plätze im Herren-Expeditionskader 2015 ernst geworden: Bei teils widrigen Wetterbedingungen konnten sich Tobias Karpinski (Peiting), Franz-Xaver Mayr (Garmisch-Partenkirchen), Raffaele Sebastiani (Überlingen), Ludwig Karrasch (Murnau), Andreas Hammerstingl (Peißenberg) sowie Josef Pfnür (Berchtesgaden) durchsetzen. Bei der Auswahl wurde insbesondere Wert auf einen jungen Kader sowie ein gutes Teamgefüge gelegt. Dieses zeigte sich bereits beim ersten Lehrgang zu den Themen Felsklettern und Bergrettung: Hier konnte der neue Kader neben einer gehörigen Portion neuem Wissen auch eine stattliche Anzahl an Begehungen aus den Dolomiten mit nach Hause nehmen.

Doch nicht nur der alpine Nachwuchs wurde 2013 gefördert, auch im Bereich der **Expeditionsförderung** war der DAV bei der Realisierung unterschiedlicher Ziele behilflich.

Expeditionsförderungen 2013

Alexandra Schweikart: Neuseeland (Erstbegehung)	1.600 €
Tobias Wolf: Yosemite (Freikletterversuch)	500 €
Christoph Nettekoven: Karakorum (Erstbegehung)	1.400 €
Gesamtförderung	3.500 €

Im November wurde zum zweiten Mal im Haus des Alpinismus in München das **Forum Leistungsbergsteigen** ausgerichtet. Hier trafen sich erneut eine Vielzahl ehemaliger Kadersportler und Vertreter des Leistungsbergsteigens zum Austausch und verabschiedeten offiziell den Damenkader 2013.

Eine Premiere stellte 2013 die zusammen mit dem Ressort Ausbildung neu eingeführte **Zusatzqualifikation (ZQ) Leistungsbergsteigen** dar. Die ZQ richtet sich an Fachübungsleiter der Bereiche Alpinklettern und Hochtouren, die sich hinsichtlich einer Ausbildung und Förderung von ambitionierten Nachwuchsalpinisten, also den künftigen Expeditionskadern, fortbilden und qualifizieren lassen können.





Skibergsteigen

Auch 2013 erzielte die **DAV-Nationalmannschaft Skibergsteigen** wieder etliche große Erfolge und gehörte damit trotz kleiner Teamgröße zu den international erfolgreichsten Mannschaften. Beeindruckende 19 Mal standen Athleten aus der jungen Truppe um Betreuer Bernhard Bliemsrieder auf den Podien der Weltcup und der Weltmeisterschaft. Erfolgreichster deutscher Skibergsteiger war wieder einmal Toni Palzer (Berchtesgaden), der im Nachwuchsbereich in einer eigenen Liga lief: Palzer holte sich in insgesamt fünf Weltcup-Einzelrennen (Single & Vertical) den Sieg in der Juniorenklasse, dazu kamen zwei weitere zweite Plätze im Sprint. Den Sieg in der Gesamtwertung im Jugendweltcup verpasste er nur knapp, nachdem er beim ersten Weltcup der Saison krankheitsbedingt nicht hatte antreten können. Dazu holte Palzer noch zwei Titel im Single und im Vertical Race sowie Silber im Sprint bei den Weltmeisterschaften im französischen Pelvoux – und machte sich damit endgültig zum erfolgreichsten Nachwuchs-Skibergsteiger der letzten Jahre.

Auch bei den Senioren gab es 2013 Grund zum Jubeln: Sepp Rottmoser schaffte es nach seinem Sprint-Europameistertitel von 2012 nun auch bei den Weltmeisterschaften den Titel zu holen. Damit ist Rottmoser der erste deutsche Senior mit einem **Weltmeister-titel** im Skibergsteigen. Als Zugabe holte sich der schnelle Rosenheimer noch den Weltmeistertitel in der Espoir-Klasse (entspricht U23). Im Single und im Vertical verpasste Rottmoser jeweils als Vierter nur knapp das Podium. Die hervorragende WM-Bilanz des deutschen Teams wurde durch Top-Ten-Platzierungen von Cornelius Unger (Rosenheim) bei den Single-, Sprint- und Verticalrennen der Junioren sowie einem fünften Platz in der Staffel komplettiert.

Und auch bei den Sprint-Weltcups gab es für Sepp Rottmoser Grund zur Freude: Zwei Siege bei den Rennen in Clusone (Italien) und Tromsø (Norwegen) reichten ihm am Ende zum Titelgewinn im **Sprint-Gesamtweltcup**. Mit diesen Siegen und einer konstant guten Leistung in den anderen Disziplinen schaffte Rottmoser zudem auch im Overall-Weltcup der Herren einen beachtlichen zehnten Platz.

Bei den **nationalen Wettkämpfen im Skibergsteigen** standen 2013 zwei Rennen im Kalender: Beim Jennerstier (Berchtesgaden) wurden neben den Tagesschnellsten die Deutschen Meister im Vertical Race ermittelt und die Hochgrat-Skirallye (Oberstaufen) wurde auch als Deutsche Meisterschaft im Single gewertet. Am Hochgrat waren zudem Skibergsteiger aus Belgien und den Niederlanden zu Gast und richteten gemeinsam mit den Deutschen ihre nationalen Meisterschaften aus. Als Veranstalter der DAV-Skitourenrennen fungierten jeweils die DAV-Sektionen Berchtesgaden und Oberstaufen-Lindenberg.



Deutsche Meisterschaften 2013

Vertical Race

Josef Rottmoser (Rosenheim)
Judith Grassl (SK Ramsau)

Single

Josef Rottmoser (Rosenheim)
Judith Grassl (SK Ramsau)

Vertical Race Jugend

Toni Palzer (Berchtesgaden)
Titel weibliche Jugend nicht vergeben

Single Jugend

Cornelius Unger (Rosenheim)
Tessa Wötzel (Allgäuspeed.de)



Nachwuchsarbeit Skibergsteigen

Nach wie vor ist die Nachwuchsarbeit im Skibergsteigen auf die Aktivitäten einiger weniger Sektionen und des Bundesverbands beschränkt. Aktivste DAV-Sektion ist die Sektion Berchtesgaden, die auch den **DAV-Nachwuchsstützpunkt Skibergsteigen** betreibt. Eine neue sportliche Leitung und eine Neubelebung des Trainingsbetriebs konnten im Herbst weitere Sportler an den Stützpunkt binden. Außerhalb des Berchtesgadener Landes blieb es aber schwierig, Nachwuchs-Trainingsgruppen unter DAV-Regie aufzubauen. Eine weitere kleine Nachwuchsgruppe bildete sich im Allgäu: Für den Winter 2014 sind für besonders talentierte Sportler bereits internationale Renneinsätze geplant.

Das bereits traditionelle **Jugendcamp im Skibergsteigen** fand 2013 als Kooperation des DAV mit dem österreichischen Fachverband ASKIMO in Österreich statt, mehr als die Hälfte der 25 Teilnehmer kam jedoch aus Deutschland. Die Teilnehmer konnten Rennluft schnuppern und wurden in Workshops zu den Themen Sicherheit, Training und Materialkunde geschult.

VERÖFFENTLICHUNGEN 2013

BROSCHÜREN

► Boulderweltcup München (Folder zum Programm)

PLAKATE UND POSTKARTEN

► DAV-Skitourenrennen 2013 (Postkarte)

► Plakate Leadcup, Boulderocup, Skitourencup, Boulderweltcup



Hütten, Naturschutz, Raumordnung

Erfolgreiche Projekte und große Pläne

*Im **Natur- und Umweltschutz** wird eine Reihe positiver Signale gesetzt, beispielsweise mit dem Start des DAV-Klimaprojekts, der Verabschiedung des novellierten Grundsatzprogramms und der Initiative, auch in Deutschland Bergsteigerdörfer zu schaffen. Negativer Höhepunkt ist die Genehmigung der Skigebietserschließung am Piz Val Gronda in der Silvretta. Sie ist ein deutliches Zeichen, dass die Erschließung zulasten der Natur in den Alpen weitergeht.*

*Das Ressort **Hütten, Wege, Kletteranlagen** befasst sich mit einer Vielzahl von Baumaßnahmen und entsprechenden Förderanträgen: Als größte Projekte werden die Sanierung der denkmalgeschützten Neuen Prager Hütte und der Bau des Kletterzentrums Berlin realisiert.*

*Der Abschluss der Reihe der Alpenvereinskarten Bayerische Alpen ist ein Meilenstein für das Ressort **Kartografie**. Damit sind die gesamten bayerischen Alpen mit Kartenblättern im Maßstab 1:25.000 abgedeckt. Bewährter Partner der Reihe ist das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung.*



Natur- und Umweltschutz

Alpine Raumordnung

30 Jahre hatte eine breite Allianz aus Naturschutz- und Bergsportverbänden gegen die Erschließung des Piz Val Gronda gekämpft – letztendlich vergeblich. Im Jahr 2013 wurde die Seilbahn auf diesen naturschutzfachlich besonders wertvollen Gipfel errichtet. Auch die Intervention beim Prüfungsausschuss der Alpenkonvention und das Potenzial des Berges für ein Schutzgebiet im Rahmen der EU-Natura-2000-Richtlinie konnten den Seilbahnbau nicht verhindern.

Dass die Landschaft der Alpen nicht nur durch touristische Erschließungen beeinträchtigt wird, thematisierte die Auftaktveranstaltung zur Veranstaltungsreihe und Ausstellung „Alpen unter Druck“. In einer Podiumsdiskussion wurden im November im Haus des Alpinismus in München Wege erörtert, wie die Ziele der Energiewende und der Naturschutz im Alpenraum in Einklang gebracht werden können. Keine leichte Aufgabe, wie das Beispiel der Pumpspeicherplanung am Jochberg verdeutlicht, die 2013 zu intensiven Auseinandersetzungen über die betroffene Region hinaus führte.

Ein positives Signal zur alpinen Raumordnung möchte der DAV mit dem Projekt Bergsteigerdörfer setzen. Das OeAV-Projekt, das in Österreich seit Jahren erfolgreich für sanften Alpentourismus wirbt, wurde gemeinsam mit dem damaligen bayerischen Wirtschaftsminister in Hinterstein im Allgäu vorgestellt. Ziel ist es, bald auch in Deutschland das Label „Bergsteigerdorf“ vergeben zu können.

Programme und Projekte

Die DAV-Hauptversammlung 2013 verabschiedete eine novellierte Fassung des „**Grundsatzprogramms** zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Alpenraums sowie zum umweltgerechten Bergsport“. Wichtigstes Ergebnis der Novellierung ist die Vereinheitlichung von Präambel und Leitlinien des Grundsatzprogramms mit den Alpenvereinen in Österreich und Südtirol. In den zentralen Fragen des Natur- und Umweltschutzes im Alpenraum handeln DAV, OeAV und AVS damit nach gleichlautenden Grundsätzen.

Der Deutsche Alpenverein hatte beim Forschungszentrum AlpS eine Studie zu den Auswirkungen des Klimawandels auf Skigebiete im bayerischen Alpenraum in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse der **Beschneigungsstudie** wurden 2013 vorgestellt: So ist davon auszugehen, dass selbst bei einem weiteren Ausbau der Beschneigung in rund 20 Jahren nur noch 50 bis 70 Prozent dieser Skigebiete schneesicher sein werden. Auf lange Sicht könnte diese Quote bis unter fünf Prozent absinken. „Beschneigung wird also nur noch mittelfristig und nur an bestimmten Orten möglich sein“, sagte Hanspeter Mair, Geschäftsbereichsleiter Hütten, Naturschutz und Raumordnung beim DAV anlässlich der Präsentation der Studie im April im Haus des Alpinismus. Angesichts der immensen Investitionen und des riesigen Verbrauchs an Wasser, Energie und Landschaft gilt es, jedes einzelne Projekt genau zu prüfen.

Nach langer Vorarbeit konnte im Jahr 2013 das DAV-Projekt „**Klimafreundlicher Bergsport**“ gestartet werden: Im August überreichte der bayerische Umweltminister Dr. Marcel Huber einen Scheck über 200.000 Euro an DAV-Vizepräsident Ludwig Wucherpfennig zur Finanzierung des Projekts. Es hat unter anderem zum Ziel, die Anreise ins Gebirge möglichst umweltfreundlich zu gestalten.

Naturschutzverband in Bayern

Die weitere Aufrüstung der Skigebiete mit Liften und Beschneigungsanlagen sowie der Ausbau der Wind- und Wasserkraft waren die zentralen Themen 2013 in Bayern. 30 Stellungnahmen hat der DAV-Bundesverband als anerkannter Naturschutzverband zu Anhörungsverfahren verfasst und sich darüber hinaus politisch engagiert. Während der DAV einen landschaftsschonenden Ausbau der Windkraft unterstützt, spricht er sich gegen den weiteren Ausbau mit Kleinwasserkraftwerken aus, die nicht der Versorgung isolierter Standorte dienen.

Kritisch begleitet der DAV auch den Neubau von Erlebnisinstallationen, so wurde in Nesselwang der schnellste Flying Fox der bayerischen Alpen, der AlpSpitzKICK, eröffnet. Für den DAV ist klar: Ein „Wettrüsten“ im Sommertourismus auf Kosten der Landschaft darf es nicht geben. Die Berge bieten großartige Naturerlebnisse, sie müssen nicht künstlich inszeniert werden.

Zusammen mit dem Bund Naturschutz, der Stiftung euronatur und der Arbeitsgemeinschaft bäuerlicher Landwirtschaft machte sich der DAV für eine bessere Berücksichtigung der Berglandwirtschaft in der EU-Agrarpolitik, die für den Zeitraum von 2014 bis 2020 neu verhandelt wurde, stark.





Skibergsteigen umweltfreundlich

2013 galt es, die Umsetzung der komplexen Projektergebnisse für die Allgäuer Alpen voranzubringen. Wichtiger Bestandteil war die Einarbeitung der naturverträglichen Skirouten, der Wildschutzgebiete, der im Rahmen von „Skibergsteigen umweltfreundlich“ ausgewiesenen Wald-Wild-Schongebiete und der Skipisten mit den Regelungen für Skitourengänger in die beiden neuen Allgäu-Karten. Deren Herausgabe waren intensive Abstimmungen mit den Projektbeteiligten und Recherchen vor Ort vorangegangen. Dabei gelang am Rande auch die aus Sicherheits- und anderen Gründen sehr sinnvolle Umbenennung von Gipfeln in Wasser- und Oberstdorfer Hammerspitze.

In Zusammenarbeit mit dem Oesterreichischen Alpenverein, Grundeigentümern, Allgäuer DAV-Sektionen, Bergführern und anderen entstand ein neues Konzept für den Tourenbereich Kuhgehrenspitze/Kleinwalsertal. Dort und in den Tourengebieten Sonnenkopf/Hinang und Seekarkreuz/Lenggries wurden neue Informationstafeln aufgestellt, für die Gebiete Bolgengrat/Grasgehren und Hörnle/Bad Kohlgrub sind Tafeln in Vorbereitung. Im Rahmen der Gebietsbetreuung müssen bestehende Konzepte vielerorts aufgrund vermehrter Tourenaktivitäten besonders durch Schneeschuhgeher angepasst werden. Bei zwei Arbeitstreffen im Berchtesgadener Land wurden die Inhalte der AV-Karten BY 21 „Nationalpark Berchtesgaden, Watzmann“ und BY 22 „Berchtesgaden, Untersberg“ überarbeitet und neue Lösungen für Skirouten auf Pisten einbezogen.

Die Sicherstellung der Gebietsbetreuung auf lange Sicht und eine weitreichende Informations- und Sensibilisierungskampagne stellen sich als zentrale Zukunftsaufgaben. Wichtigste Partner dabei sind wie bisher neben den Beteiligten vor Ort das Bayerische Umweltministerium und das Bayerische Landesamt für Umwelt. Den Auftakt für die Fortsetzung der 18-jährigen erfolgreichen Zusammenarbeit machte das „2. Internationale Fachforum Skibergsteigen & Naturschutz“ im Februar 2013 im Haus des Alpinismus. Dort wurde ein umfassendes Resümee der Kooperation gezogen, Erfahrungen aus den benachbarten Alpenländern ausgetauscht und über die künftigen Herausforderungen diskutiert. Weitere Gespräche mit Vertretern des DAV, des Umweltministeriums und des Landesamtes für Umwelt folgten im Herbst/Winter 2013.



Skitouren auf Pisten

Die Konzepte für Skitouren auf Pisten in den bayerischen Alpen wurden weiterentwickelt: Mittlerweile können Skitourengänger in rund 25 bayerischen Skigebieten über vor Ort übliche oder explizit ausgewiesene Routen aufsteigen. Der ehemalige Skirennläufer Christian Neureuther unterstützt die DAV-Aktion, sein Portrait ist auch auf dem neu erschienenen Flyer „Skitouren auf Pisten“ zu sehen. Für Unmut sorgte allerdings die aus DAV-Sicht rechtswidrige pauschale Sperrung des Skigebietes am Spitzingsee für Tourengeher im November. Klagen dagegen werden derzeit gerichtlich geprüft. Im Dezember appellierten der DAV und der Verband Deutscher Seilbahnen gemeinsam an Skitourengänger, die DAV-Regeln, örtliche Regelungen sowie aus Sicherheitsgründen berechnete Pisten Sperren, beispielsweise bei der Präparierung, dringend zu beachten.



Naturverträglich Klettern

Auch 2013 hatten die ehrenamtlichen Gebietsbetreuer und Arbeitskreise Klettern & Naturschutz wieder viel zu tun: Zwei Treffen der bundesweit tätigen Kommission Klettern & Naturschutz wurden genutzt, um Maßnahmen zur Stärkung der Gebietsbetreuung zu entwickeln. Beispiele sind eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und eine geplante Ausstattung der Felsbetreuer mit Funktionskleidung.

Zum Informationsaustausch im Themenbereich Klettern & Naturschutz trafen sich die Vertreter der bayerischen Alpenlandkreise im Juni in München. In manchen Alpen-Brennpunkten wurde der DAV-Bundesverband aktiv, beispielsweise an der Schwarzwand im Landkreis Miesbach. An dieser großen, alpinen Wand wird versucht, das bestehende Kletterverbot durch eine differenzierte Kletterregelung zu ersetzen. Grundlage ist ein ornithologisches Gutachten, das der DAV in Auftrag gegeben hat.





Im Juli organisierten drei Arbeitskreise Klettern & Naturschutz beim „Tag des Kletterns Baden-Württemberg“ Veranstaltungen in Klettergebieten. Zentrale Ziele waren eine Verbesserung der Vernetzung der verschiedenen Akteure sowie eine Werbung für ausgewogene Nutzungskonzepte zum naturverträglichen Klettern. Der DAV-Landesverband Baden-Württemberg und der DAV-Bundesverband unterstützten die Konzeption und die Öffentlichkeitsarbeit.

Ein weiterer Schwerpunkt lag 2013 auf der Öffentlichkeitsarbeit und der Ausbildung zum umweltgerechten Klettern. Der Kletterschein Outdoor wurde 2013 eingeführt und setzt neue Standards in der Ausbildung. Neulinge am Fels werden hinsichtlich Sicherheit, Ökologie und Naturschutz umfassend sensibilisiert. Zur Einführung dieses freiwilligen Abzeichens fanden drei Trainerfortbildungen statt, 3000 Scheine wurden bereits an Sektionen verschickt. Die Rückmeldungen sind sehr positiv.

Hintergrundinformationen und aktuelle Sperrungen werden weiterhin auf den Internetplattformen www.dav-felsinfo.de und www.alpenverein.de/draussen-ist-anders bereitgestellt. Das Portal DAV-Felsinfo erfuhr einen Relaunch. Die neue Version ging im Mai online. Neben der technischen Aktualisierung wurde auch die Integration in die Alpenvereinswebsite www.alpenverein.de verbessert. Neue Funktionen sind beispielsweise die Anzeige von Luftbildern und Schutzgebieten in den interaktiven Karten.

Vier Neuaufgaben von Kletterführern erhielten 2013 das Gütesiegel „Naturverträglich Klettern“. Sie informieren in vorbildlicher Weise über den Naturraum und die bestehenden Kletterregelungen.

Mountainbike und Umwelt

Gemeinsam mit AVS und OeAV bestritt der DAV im Rahmen des International Mountain Summit in Brixen eine Fachtagung zum Thema Mountainbike. Neben den Zielen und Inhalten der Mountainbike-Ausbildung wurden viele Best-Practice-Beispiele vorgestellt, die ein gutes Miteinander des Mountainbikers mit anderen Nutzergruppen und das umweltgerechte Verhalten im Gebirge thematisierten. Auch der CAA beschäftigte sich mit dem Thema. Unter dem Titel „Mountainbiken – sicher und fair“ wurde ein Empfehlungspapier für sicheres, naturverträgliches und konfliktfreies Mountainbiken beschlossen.

„Aktion Schutzwald“

In 19 Aktionswochen haben 120 Teilnehmer und Teilnehmerinnen mehr als 11.000 Bäume gepflanzt und mehr als acht Kilometer Steige gepflegt und angelegt. Die Mitarbeiter der Forstbetriebe und Fachstellen für Schutzwaldmanagement gaben dabei gerne ihr umfangreiches Wissen über die Funktionen des Bergwaldes an die freiwilligen Helfer und Helferinnen weiter. 2013 wurde mit Unterstützung von Globetrotter ein etwa sechsminütiger Film über die Aktion Schutzwald und die Funktionen des Bergwaldes gedreht. Dieser wird ab April 2014 auf der Homepage des DAV sowie der Bayerischen Staatsforsten zu sehen sein.

Um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine kostengünstige und umweltfreundliche Anreise zu ermöglichen, stellte DB Regio Bayern für die Aktion Schutzwald 80 Bayertickets kostenlos zur Verfügung.

TERMINE 2013

JANUAR

- ▶ Grundlagen der Naturschutzarbeit – kompakt (DAV-Akademie), DAV-Bundesgeschäftsstelle München

APRIL

- ▶ Draußen ist anders (DAV-Akademie), Morschreuth (Nördlicher Frankensjura)

JUNI

- ▶ 25. Treffen der am Naturschutz Interessierten im DAV, Mallnitz (Österreich)
- ▶ Geologie und Landschaft (DAV-Akademie), Nationalpark Berchtesgaden
- ▶ Klimawandel (DAV-Akademie), Hochjochhospiz (Ötztaler Alpen)
- ▶ Bergtour, Natur, Kultur (DAV-Akademie), Hans-Berger-Haus (Kaisergebirge)

JULI

- ▶ Alpenpflanzen im Lebensraum (DAV-Akademie), Kärlingerhaus (Berchtesgadener Alpen)

VERÖFFENTLICHUNGEN 2013

BROSCHÜREN

- ▶ Aktion Schutzwald 2013 (Programmfolder zur Aktion)
- ▶ Skitouren auf Pisten (Folder)





Kartografie

Alpenvereinskarten Bayerische Alpen

Höhepunkt des Jahres war der Abschluss der Serie „Alpenvereinskarten Bayerische Alpen“. Mit dem Erscheinen der Blätter „BY 2, Kleinwalsertal, Hoher Ifen, Widderstein“ und „BY 4, Allgäuer Alpen, Hochvogel, Krottenkopf“ sind die bayerischen Alpen vollständig mit Alpenvereinskarten abgedeckt. Anfang August wurden beide Karten der Öffentlichkeit vorgestellt. An der Veranstaltung auf dem Fellhorn nahm unter anderem der damalige bayerische Finanzstaatssekretär Franz Josef Pschierer teil.

Die Alpenvereinskarten Bayerische Alpen werden im Rahmen einer „Private Public Partnership“-Vereinbarung (Partnerschaft zwischen öffentlicher Hand und privaten Institutionen) in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV, ehemals Landesamt für Vermessung und Geo-information) hergestellt. Insgesamt sind bereits acht Karten in zweiter Auflage erschienen – darunter die Blätter BY 21 und 22 für die Berchtesgadener Alpen, die im Dezember 2013 auf den Markt kamen.



Kartenaktualisierungen, neue Karte

Eine große Anzahl von Kartenblättern erschien 2013 in Neuauflage: Den Anfang machte das Kartenblatt vom Steinernen Meer. Im Februar/März wurden die komplett überarbeiteten Karten Sonnblick und Granatspitzgruppe gedruckt. Bei beiden Karten wurde die Wegmarkierungsausgabe mit der Skiausgabe zu einer sogenannten Kombi-Karte zusammengelegt. Dieses Vorgehen kann bei einzelnen Kartenblättern dann angewendet werden, wenn das Kartenbild bei der Vielzahl an Informationen noch lesbar bleibt. Kombi-Karten bieten mehrere Vorteile: Einerseits werden die Druckkosten gesenkt, andererseits müssen die Kunden nicht zwei verschiedene Versionen erwerben. Nach langer Bearbeitungszeit erschien im Frühjahr außerdem die Neuauflage des Blatts Karwendel West.

Später im Jahr kamen die Karten Rofan, Silvretta, Ötztaler Alpen, Weißkugel und Ötztaler Alpen, Geigenkamm in Neuauflage auf den Markt. Das Weißkugel-Blatt gibt es jetzt nur noch als Kombi-Karte mit Wegmarkierungen und Skirouten; die Silvretta-Karte gibt es nach wie vor in zwei Ausgaben.

Die Karte Zillertaler Alpen, West wurde mit einzelnen Nachträgen neu aufgelegt. Aufgrund der hohen Besucherzahlen auf der Zillertaler Runde und dem Berliner Höhenweg wurde das Blatt um 70 Prozent mehr verkauft als sonst im langjährigen Durchschnitt!

Als Jahrbuchbeilage für das Jahrbuch 2014 wurde die Karte der Hochschwabgruppe (1:50.000) aus Kartendaten des Bundesamts für Eich- und Vermessungswesen hergestellt und mit zahlreichen redaktionellen Änderungen versehen. Unter anderem enthält sie jetzt zusätzlich die Skirouten. Alle Kartenaktualisierungen wurden bzw. werden von der gemeinsamen Kartografie von DAV und OeAV realisiert.

Digitale Produkte und Geräte

Die digitalen Produkte von Satmap und Garmin laufen im Verkauf insgesamt gut, mit etwas abnehmender Tendenz. Für die DVD „Alpenvereinskarten Digital“ soll im Laufe des Jahres 2014, ausgehend von den Umfrageergebnissen einer Expertise, ein Nachfolgeprodukt (online oder sonstiger Datenträger) geplant werden.

Sonstiges

Die **Expertise** der Universitäten Wien und Innsbruck zur Zukunft des AV-Kartenwerks wurde im Jahr 2013 erarbeitet, der Abschlussbericht liegt seit Januar 2014 vor und wird nun ausgewertet.

Ein „**Urgestein**“ der Alpenvereinskartografie verstarb im Alter von 106 Jahren, der Geodät und Kartograf Leonhard Brandstätter aus Wolfsberg in Kärnten. Er schuf zwischen 1969 und 1979 fünf neue Alpenvereinskarten und prägte einen neuen, hochgenauen Stil der kartografischen Geländedarstellung im Hochgebirge (z. B. Blätter Gosaukamm, Steinernes Meer).

VERÖFFENTLICHUNGEN 2013

BROSCHÜREN

- Schauen Sie uns in die Karten (Buchhandelsprospekt)



Hütten

Hütten im Überblick

Die hüttenbesitzenden Sektionen des DAV betreuten 2013 insgesamt 326 allgemein zugängliche **Hütten**: 66 in den bayerischen Alpen, 183 in Österreich, 75 in den deutschen Mittelgebirgen, eine in den französischen Mittelgebirgen sowie eine in der Schweiz. Die Hütten verbuchten insgesamt rund 850.000 Übernachtungen. Die erfolgreiche Sommersaison konnte den verregneten Start im Frühjahr gut ausgleichen.

Die Zahl der **Alpenvereinsvertragshäuser** stieg auf 97. Der DAV nahm den Berggasthof Rohrmoos (Land Salzburg), das Hotel Kristall und den Kirchenwirt Pitztal (beide Tirol) neu auf. Neben dem Deutschen Alpenverein und dem Oesterreichischen Alpenverein beteiligt sich seit 2013 auch der Alpenverein Südtirol am Zusammenschluss „AV-Vertragshäuser“.

Finanzielle Förderung

Im Januar 2013 traten die Richtlinien zur Förderung von Baumaßnahmen an allgemein zugänglichen Hütten in Kraft, sodass die Sektionen nun mehrmals pro Jahr Zuschussanträge stellen können.

<i>Genehmigte Gesamtbausumme</i>	8.616.257 €
Eigenmittel und Eigenleistung Sektionen	2.960.766 €
Beihilfen DAV	2.727.032 €
Darlehen DAV	2.111.648 €
Öffentliche Mittel	816.811 €

Generalsanierungsarbeiten und größere Baumaßnahmen wurden insbesondere an folgenden Hütten ausgeführt: Bad Kissinger Hütte, Bochumer Hütte, Clarahütte, Fiderepaßhütte, Hanauer Hütte, Martin-Busch-Hütte und Nürnberger Hütte.



Umfangreiche Umbauarbeiten gab es an der **Neuen Prager Hütte**, die vom Bundesverband verwaltet wird: Das Dach wurde neu eingedeckt, Fenster, Außentüren und Fensterläden wurden ausgetauscht und die Natursteinfassade nach den Vorgaben des Bundesdenkmalamts restauriert. Denn nach der Alten Prager Hütte wurden 2013 auch Teile der Neuen Prager Hütte unter Denkmalschutz gestellt. Zur Energieversorgung wurde ein neues rapsölbetriebenes Blockheizkraftwerk eingebaut, zusätzlich wurde die Fotovoltaikanlage erweitert.

Zum Jahresende nahm die Sektion Hannover den Ersatzbau des **Hannoverhauses** in Betrieb. Die neue Hütte ersetzt das nicht mehr sanierbare alte Hannoverhaus. Es befindet sich wenige Meter unterhalb der Bergstation der Ankogelseilbahn direkt an der Skispiste, sodass nun auch Winterbetrieb möglich ist. Das Haus hat 60 Bettenlager in Zwei- bis Sechsbettzimmern, der Gastbereich bietet fast 100 Sitzplätze. Auf der großen Sonnenterrasse stehen weitere 120 Sitzplätze zur Verfügung.

Im Herbst wurde eine weitere Großbaustelle eingerichtet: Am Fuße der Zugspitze wurde die Höllentalangerhütte der Sektion München abgebrochen. Der Ersatzbau wird an gleicher Stelle errichtet.

Sektionen ohne Hütten zahlen zum Ausgleich der finanziellen Mehrbelastung durch Hüttenbesitz eine jährliche **Hüttenumlage** an eine Patensektion oder den Bundesverband. 2013 bestanden für 67 hüttenbesitzende Sektionen 113 Patenschaften, direkt an den Bundesverband wurden 180.955 Euro abgeführt.

Wissenschaft und Forschung

Zwei Leitfäden zu zentralen Themen im Hüttenbetrieb wurden 2013 vorgestellt: Der Leitfaden **„Prävention und Krisenmanagement auf Berghütten“** gibt Empfehlungen zur Lebensmittelhygiene, zum Trinkwasser, zur Reinigung von Küche und Nassbereichen, aber auch zum Vorgehen, wenn Krankheitsfälle in einer Hütte auftreten. Zudem beinhaltet der Leitfaden Handlungsempfehlungen für den Fall, dass hygienerelevante Infrastruktur ausfällt. Um die **„Entsorgung behandelter Reststoffe aus der Abwasserreinigung im Hochgebirge“** geht es im zweiten Leitfaden: Behandelt werden Möglichkeiten zur Entsorgung der Reststoffe unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten. Der Leitfaden unterstützt Hüttenbetreiber, Sektionen und Planungsbüros bei der Planung und Ausführung von Abwasser- und Schlammbehandlungsverfahren.

Umweltgütesiegel

Nachdem die Kriterien für die Vergabe des Umweltgütesiegels der Alpenvereine grundlegend überarbeitet worden waren, lief auch die Übergangsfrist zu Jahresbeginn aus. 46 Hütten von DAV-Sektionen, die bereits das „alte“ Umweltgütesiegel getragen hatten, wurde im Jahr 2013 das Siegel entsprechend den neuen Kriterien wiederverliehen. Neu hinzu kamen die Hagener Hütte und die Siegerlandhütte.





Hüttenmarketing

Die gemeinsame Alpenvereinshütten-Marke (DAV, OeAV, AVS), die im Jahr 2012 eingeführt worden war, wurde 2013 verstärkt umgesetzt: So wurden unter anderem alle hütten-spezifischen Aushänge, Publikationen, Produkte und Werbemittel an das einheitliche Erscheinungsbild angepasst. Auch in die neue Hüttensuche auf www.alpenvereinaktiv.com wurde die Marke integriert, sodass Interessierte gezielt nach „Alpenvereinshütten“ von DAV, OeAV und AVS suchen können. An der Hüttenfahnen-Sonderbestellaktion beteiligten sich 88 Sektionen und erwarben insgesamt 250 Fahnen – ein erfreuliches Ergebnis im Sinne der neuen Marke!

Mit der neuen Broschüre „Alpenvereinshütten – Zuhause in den Bergen“ und der Fortsetzung der Fernseh- und Video-Reihe „Hüttenträume“ wurde 2013 die Werbung in eigener Sache für die Alpenvereinshütten intensiviert.

Elementarschäden an Hütten und Wegen

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 37 Elementarschäden auf Hütten gemeldet, darunter ein Brandschaden, vier Lawinenschäden, sieben Sturmschäden und 25 Schäden, hervorgerufen durch Blitzschläge. Die zentrale Gebäudeversicherung zur Abdeckung der Elementarschäden auf Hütten gab im Jahr 2013 Mittel in Höhe von 193.000 Euro frei.

Abgesehen von Starkregenereignissen im Frühsommer waren sowohl der Winter als auch der Sommer arm an Unwettern, weshalb das Jahr 2013 von verhältnismäßig geringen Wegeschäden geprägt war. Der frühe Schnee im September führte jedoch dazu, dass einige Baumaßnahmen nicht abgeschlossen werden konnten.

Wege

Finanzielle Förderung

2013 wurden 48 Beihilfeanträge mit einer Gesamtbausumme von rund 892.000 Euro gestellt. Dies bedeutete einen Rückgang von etwa 17 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

<i>Genehmigte Gesamtbausumme</i>	825.000 €
Eigenmittel und Eigenleistung der Sektionen	210.000 €
Beihilfen DAV	295.000 €
Öffentliche Mittel	320.000 €

Bei der Regierung von Oberbayern wurde ein Antrag auf Wegebaumaßnahmen und Neubeschilderung in den bayerischen DAV-Arbeitsgebieten in Höhe von 300.682 Euro gestellt. Der Förderbescheid wurde mit der maximalen Fördersumme in Höhe von 150.000 Euro genehmigt. Davon konnten am Jahresende jedoch nur 93.515 Euro abgerufen werden, da einige Maßnahmen nicht rechtzeitig begonnen bzw. vollständig umgesetzt werden konnten. In Bayern standen darüber hinaus 60.000 Euro der Versicherungskammer Bayern für Wegebau zur Verfügung. Die Landesförderung in Kärnten wurde in Höhe von 20.000 Euro abgerufen.

AWIS.GIP

Die Programmierung von **AWIS.GIP (Alpenwegeinformationssystem)** wurde 2013 abgeschlossen. Nach einer internen Testphase, bei der alle Funktionen überprüft wurden, ging das System online. AWIS.GIP kann von einem ausgewählten Personenkreis genutzt werden, eine Anwenderschulung ist jedoch Voraussetzung für die Arbeit mit dem System.

Kooperationspartner des Projekts sind der Deutsche und der Oesterreichische Alpenverein, die Naturfreunde Österreich, der Verband alpiner Vereine Österreichs (VAFÖ) und alle österreichischen Bundesländer. Das österreichische Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen beabsichtigt, sich als Datenlieferant an AWIS.GIP zu beteiligen. Entsprechende Verhandlungen laufen noch.

Kletteranlagen

Eröffnung und Erweiterung

Zahlreiche neue künstliche Kletteranlagen gingen 2013 in Betrieb: Das DAV-Kletterzentrum Berlin mit 1750 Quadratmetern Kletterfläche errichtete die Sektion Berlin im Sportpark Poststadion, unweit des Hauptbahnhofs und des Berliner Reichtags.





Die Sektion Frankfurt am Main baute ihr neues Kletterzentrum mit 1730 Quadratmetern Kletterfläche am bestehenden Sektionsheim in Frankfurt/Preungesheim. In Rottweil richtete die Sektion Oberer Neckar – mit ihren Ortsgruppen Oberberg, Rottweil, Schramberg, Spaichingen und Trossingen – im neuen DAV-Kletterzentrum K5 mit 1900 Quadratmetern Kletterfläche auch ein Sektionszentrum ein. Die Sektion Bayreuth mietete für ihr Kletterzentrum eine ehemalige Tennishalle, in die sie 420 Quadratmeter Boulder- und 140 Quadratmeter Seilkletterwände für Schulungen einbaute. Die Sektion Buchen/Odenwald schaffte mit ihrer neuen Halle 600 Quadratmeter Vorstiegs- und Boulderfläche. In Kaiserslautern konnte die Sektion in einem speziell errichteten Anbau der sanierten Barbarossahalle 600 Quadratmeter Kletterfläche einbauen. Außerdem richtete die Sektion Erlangen auf dem Gelände ihres Außenkletterturmes ein groß angelegtes Boulderareal im Freien ein.

Finanzielle Förderung

<i>Genehmigte Gesamtbausumme</i>	4.400.750 €
Eigenmittel und Eigenleistung der Sektionen	2.189.500 €
Beihilfen und Darlehen DAV	421.250 €
Beihilfen und Darlehen DAV aus Sonderförderung	1.116.500 €
Öffentliche Zuschüsse und Darlehen	673.500 €

Für die geplanten Großprojekte des Sächsischen Bergsteigerbunds in Dresden und des Trägervereins der Münchner Sektionen in München-Freimann wurden 2013 die abschließenden Baugenehmigungen erteilt.

Wissenschaft und Normung

Aufbauend auf die Entwicklung des Prüfprogramms für Klettergriffe und die neuesten Erkenntnisse beim Routenbau, untersuchte die TU München die Einwirkungen auf die rückseitigen Griffmuttern beim Routenschrauben. Ergebnis der Untersuchung war, dass die Einwirkungen viel größer sind als in der bestehenden Norm für Griffbefestigung gefordert. Diese neuen Erkenntnisse werden bei der Überarbeitung der Normen eingebracht. Zusätzlich sind die Ergebnisse eine wichtige Grundlage bei der Routensetzerausbildung, die der DAV seit zwei Jahren anbietet, um die Gefahren eines abstürzenden Griffes weiter zu minimieren.

Die erste europäische Normungssitzung für Künstliche Kletteranlagen fand im März im Haus des Alpinismus in München statt. Dort wurden die Weichen für die Überarbeitung der Teile II und III – Boulderwände und Matten sowie Klettergriffe, gestellt. Der DAV ist mit drei ehrenamtlichen Mitgliedern aus der Kommission Künstliche Kletteranlagen und einem hauptberuflichen Mitarbeiter in der deutschen Arbeitsgruppe vertreten.

Österreich, England, Frankreich und Deutschland schickten jeweils kleine Delegationen zur ersten Arbeitssitzung im Juli nach Paris. Das kleine Gremium verspricht eine effektive Überarbeitung der aktuellen Norm für Kletterwände. Deutschland ist mit zwei ehrenamtlichen Mitgliedern der DAV-Kommission Künstliche Kletteranlagen, einem hauptberuflichen DAV-Mitarbeiter sowie einem TÜV-Mitarbeiter vertreten.

VERÖFFENTLICHUNGEN 2013

BROSCHÜREN

- ▶ Wegewarteschulung (Programmfolder zum Seminar)
- ▶ Hüttenpächterschulung (Programmfolder zum Seminar)
- ▶ Hüttentechnikseminar (Programmfolder zum Seminar)
- ▶ Hüttenfolder und Gebietsbroschüren
- Erstauflagen:* Breslauer Hütte, Gamshütte, Gufferhütte, Kasseler Hütte, Moosberghütte, Nördlinger Hütte, Passauer Hütte, Potsdamer Hütte, Riffelseehütte, Rüsselsheimer Hütte, Spitzsteinhaus, Stöhrhaus, von-Schmidt-Zabierow-Hütte, Weidener Hütte, Weidmannsruh, Westfalenhaus, Dreiländertour, Silvrettarunde;
- Überarbeitung:* Dresdner Hütte, Fritz-Putz-Hütte, Geraer Hütte, Hauerseehtütte, Ludwigsburger Hütte, Schweinfurter Hütte, Tölzer Hütte, Pitztaler Runde

SONDERPUBLIKATIONEN

- ▶ Broschüre „Alpenvereinshütten –Zuhause in den Bergen“

TERMINE 2013

MÄRZ

- ▶ 1. Europäische Normungssitzung, München

APRIL

- ▶ Seminar „Fort- und Weiterbildung für Wegewarte und -referenten“, Kaprun
- ▶ Technikseminar für Hüttenwarte/-wirtsleute, Kaprun

MAI

- ▶ Sitzung der CAA-Kommission Hütten und Wege, Le Tour

JUNI

- ▶ 75 Jahre Neue Traunsteiner Hütte, Sektion Traunstein
- ▶ 100 Jahre Riesenhütte, Sektion Oberland
- ▶ 125 Jahre Watzmannhaus, Sektion München
- ▶ Symposium „Rapsöl auf Alpenvereinshütten“, Straubing
- ▶ Treffen Wegegemeinschaft Pitztal, Wenns
- ▶ Sitzung ARGE Tauernhöhenweg, Mallnitz
- ▶ Seminar „Kletteranlagenbau und -betrieb“ (DAV-Akademie), Lautrach

JULI

- ▶ Sitzung des Gemeinsamen Hütten- und Wegeausschusses des DAV, OeAV und AVS, Bettelwurfhütte (Karwendel)
- ▶ 75 Jahre Hochstubaithütte, Sektion Dresden
- ▶ 100 Jahre Göppinger Hütte, Sektion Göppingen

AUGUST

- ▶ 125 Jahre Rauhekopfhütte, Sektion Frankfurt/Main
- ▶ 100 Jahre Gießener Hütte, Sektion Gießen-Oberhessen

SEPTEMBER

- ▶ Infotour des DAV und OeAV, Venediger- und Granatspitzgruppe
- ▶ 125 Jahre Amberger Hütte, Sektion Amberg

OKTOBER

- ▶ 100 Jahre Hochrieshütte, Sektion Rosenheim
- ▶ Seminar „Sicheres und gesundes Bauen (Hütten und Wege)“ (DAV-Akademie), Lautrach

NOVEMBER

- ▶ Kletterhallentreffen, Darmstadt
- ▶ Fachtagung für Hüttenwirtsleute, Kramsach



Kultur

Spannende Veranstaltungen und hohes Interesse

*Die beiden Ausstellungen im **Alpinen Museum** betrachten die Berge aus unterschiedlichen Blickwinkeln – aus der Sicht der Jugend des DAV und aus der philosophisch-religiösen Sicht des Fotografen Philipp Schönborn. Mit der Schenkung der Familie Schlagintweit wird die Sammlung um einige historische Schätze bereichert.*

*Zudem startet das Museum zusammen mit **Archiv** und **Bibliothek** eine große Veranstaltungsreihe zum Thema „Alpen unter Druck. Erschließungsprojekte im Alpenraum.“ Sowohl Archiv als auch Bibliothek verzeichnen erneut steigende Nutzerzahlen. Großen Anklang findet auch die Veranstaltungsreihe zum Thema „Alpenkrimis“.*

*Ohne die Mitarbeit von Ehrenamtlichen ließe sich das **Haus des Alpinismus** nicht betreiben: Ob die Betreuung von Museumscafé, die Mithilfe beim Auf- und Abbau der Ausstellungen, die Abwicklung von Antiquariatsverkäufen oder die Pflege des Sektionsschriftenbestandes – im Jahr 2013 leisten 25 Personen mehr als 2450 Stunden ehrenamtliche Arbeit.*



Alpines Museum

Ausstellungen

„Sehr geile Sonderausstellung!“, „Es war witzig und man hat viel erforscht“, „Wir sind geklettert – und es war toll“. Schon an den Einträgen im Gästebuch ist abzulesen, dass die Ausstellung „Angesagt und aufgestiegen. Die Jugend des Deutschen Alpenvereins“ von November 2012 bis Juni 2013 verstärkt Kinder, Jugendliche und Familien in das Alpine Museum lockte. Eine Reihe interaktiver Elemente sorgte dafür, dass Besucherinnen und Besucher im Museum eine Menge selber machen konnten. Besonders beliebt waren ein Barfußparcours mit Eicheln, Kiefernzweigen und Tannenzapfen, eine Boulderwand mit echten Natursteingriffen und eine von den Jugendlichen eingerichtete Hütte. Den absoluten Höhepunkt bildete jedoch der drei Meter hohe Berg aus Paletten, Gips und Pappmaschee, der täuschend echt bemalt war. Die Ausstellung hatten JDAV-Gruppen aus ganz Deutschland mit viel Fantasie, Elan und Durchsetzungskraft gegenüber den erwachsenen Museumsprofs konzipiert und aufgebaut.

Der Künstler und Fotograf Philipp Schönborn stellte ab Juli Fototableaus seiner Wanderungen im Montafon aus. „Bergpredigt“, der Titel der Ausstellung, verweist auf seine Auseinandersetzung mit der Natur auch unter religiösen Aspekten. In vielen Details richtet er seinen Blick auf die Kulturlandschaft und ihr Zusammentreffen mit dem kaum von menschlichen Spuren geprägten Hochgebirge.

Auftaktveranstaltung für die Veranstaltungsreihe und Ausstellung „Alpen unter Druck. Erschließungsprojekte im Alpenraum“ war die Podiumsdiskussion „Zwischen Stausee und Windrad – wie wird die Energiewende die Alpen verändern?“.



Die Sektionen konnten sich 2013 im Alpines Museum die Wanderausstellungen „Berg heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918 – 1945“ und „Abgründe. Alpine Cartoons von Erbsbe, Sebastian Schrank und Georg Sojer“ ausleihen. Das Angebot wurde gut angenommen, beispielsweise von den Sektionen Karlsruhe, Heilbronn, Freiburg, Vierseenland, Kassel, Haar und Erding.

Museumspädagogik und Veranstaltungen

Die Museumspädagogik hatte durch die Ausstellung „Angesagt und aufgestiegen“ Hochkonjunktur: In den Programmen „Bergfexe und Alpinkids“ sowie in der „Erlebnisführung in die Welt der Berge“ konnten Kleinkinder, Schüler und Jugendliche selbst körperlich, gestaltend oder zeichnend tätig zu werden. Das Begleitprogramm der JDAV-Sonderausstellung stand ganz unter dem Thema „Slackline“. Am Internationalen Museumstag tummelten sich trotz Regen 175 Personen, Groß wie Klein, auf Slacklines im Garten und im Museum bei Führungen. Betreuung und Informationen erhielten sie von versierten Slacklinern des JDAV Bezirksverbands München und des JDAV-Landesverbands Bayern. Im Juni zog „Talk the line“, das Slacklinesymposium der JDAV, vor allem Fachleute an, die sich über die jüngsten Ausdifferenzierungen dieser Sportart und den aktiven Naturschutz beim Slacklining austauschen wollten. Zum krönenden Abschluss des Symposiums berichtete Heinz Zak mit spektakulären Bildern von jüngeren Highline-Begehungen in Europa und Amerika. Auch beim jährlichen „Isarinselfest“ Anfang September nutzten nochmals mehr als 130 Museumsbesucher die Gelegenheit, Slacklines im Garten auszuprobieren und das Museum und seine Ausstellungen kennenzulernen.

Einen besonderen Erfolg verzeichnete das betreute Schulklassenprogramm „Isarkiesel“: Bereits Anfang April waren sämtliche Termine für das Schuljahr ausgebucht, da das Staatliche Schulamt Grundschulen für Projektunterricht das Thema „Isarforscher“ empfohlen hatte. Dadurch stieg die Anzahl der Kinder in den betreuten museumspädagogischen Angeboten auf 2193 (2012: 1240). Hinzu kamen Künstlerführungen in der Ausstellung „Bergpredigt“, die im direkten Dialog mit den Besuchern erfolgten. Ein Programm für Erwachsene verband außerdem zeichnerische und sprachliche Assoziationen mit der Betrachtung von Bergfotos des Künstlers.





Sammlungen

Einen Meilenstein ihrer Geschichte erlebte die Sammlung: Die Erbgemeinschaft Schlagintweit hatte sich im Frühjahr dazu entschlossen, den Nachlass der drei ersten deutschen Erforscher des Himalajas, Hermann, Adolph und Robert Schlagintweit, dem Alpinen Museum zu schenken. Zweihundert einzigartige Aquarelle, Zeichnungen und diverse Archivalien werden damit dauerhaft der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Sie sind frühe Quellen für die Geografie Hochasiens vor 150 Jahren, Zeugnisse einer der ersten Hochgebirgsexpeditionen in anderen Kontinenten und erstklassige künstlerische Werke.

Die im wahrsten Sinne größte Neuerwerbung war die Urzelle der Höllentalangerhütte. Sie soll nach Möglichkeit im Garten des Alpinen Museums aufgebaut werden und zusammen mit einer ganzen Reihe von historischen Einrichtungsgegenständen zeigen, wie die frühen Hütten konstruiert und ausgestattet waren.

Höchst erfreulich ist zudem, dass die Familie Germann-Bauer und Dr. Eugen Allwein Ausrüstungsgegenstände der Himalajaexpeditionen aus den 1920er- und 1930er-Jahren dem Alpinen Museum als Schenkung überlassen haben. Stellvertretend für eine ganze Reihe weiterer Spenden sei zudem der Nachlass des Korsikaerschließers Felix von Cube und eine Radierung vom Mont Blanc genannt.

Nutzerzahlen Museum

	2012	2013
Museumsbesucher gesamt	11.422	8811
Veranstaltungen, Führungen	1752	1666
Museumspädagogik Kinder	1335	2193
Sitzungen und Sektionstreffen	4190	4650



Archiv und Bibliothek

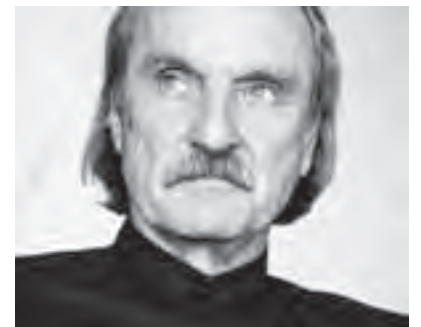
Veranstaltungen und Lesungen

Im Jahr 2013 bildete eine große Zahl von Einzelveranstaltungen und Lesereihen den Schwerpunkt der Arbeit von Bibliothek und Archiv: Von Januar bis März fand, in Kooperation mit dem DAV Summit Club, die Veranstaltungsreihe „Welten Entdecken“ statt. Lesungen, Dia- und Filmvorträge sowie Diskussionsrunden beschäftigten sich mit dem Thema Ferntourismus und Nachhaltigkeit. Zum Auftakt berichtete der Ethnologe und Islamwissenschaftler Jürgen Wasim Frembgen im Januar von seinen Reisen und Erkundungen am Oberlauf des Indus im Himalaja. Ein weiterer Höhepunkt war im März der Gesprächsabend mit den beiden erfahrenen Höhenbergsteigern und Expeditionsreisenden Kurt Diemberger und Oswald Oelz.

Die Popularität von Alpenkrimis belegte die Veranstaltungsreihe, die die Bibliothek von Mai bis Juli im Haus des Alpinismus präsentierte. Die vier Krimiautoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz – Stefan König, Kurt Lanthaler, Silvio Huonder und Marc Ritter – boten ein facettenreiches Bild des modernen Regionalkrimis.

Im Sommer wurden zwei herausragende Ereignisse der Alpingeschichte im Rahmen von Jubiläumsveranstaltungen gefeiert: Im Juli lud die Herrligkoffer-Stiftung ins Haus des Alpinismus zur Feier des sechzigsten Jahrestages der Erstbesteigung des Nanga Parbat 1953 durch Hermann Buhl ein. Auf dem Podium und im Zuschauerkreis war eine große Zahl von Extrembergsteigern und Nanga-Parbat-Bezwingern versammelt, unter ihnen Hanns Schell, Anderl Mannhardt und Georg Ritter. Für viele der Anwesenden war dies eine einmalige Gelegenheit, alte Weggefährten und Kameraden nach langer Zeit wiederzusehen. Die Erstdurchsteigung der Eiger-nordwand durch Anderl Heckmair, Heinrich Harrer, Ludwig Vörg und Fritz Kasparek im Juli 1938 stand schließlich Anfang August im Mittelpunkt einer Veranstaltung: An der Diskussionsrunde beteiligten sich unter anderem Trudl Heckmair und Manfred Sturm, anschließend wurde der Spielfilm „Nordwand“ gezeigt.

Den literarischen Auftakt des Rahmenprogramms zur Ausstellung „Alpen unter Druck“ machte im November der österreichische Schriftsteller und Weltreisende Christoph Ransmayr, der zuletzt mit seinem als Meisterwerk gefeierten „Atlas eines ängstlichen Mannes“ die Literaturwelt begeistert hatte. Dass Ransmayr im Alpinen Museum aus seinem fast dreißig Jahre alten Essay zum Bau der Staumauern bei Kaprun las, war ein einmaliges Ereignis. Die Aktualität der skizzierten Problem- und Fragestellungen für die gegenwärtige Natur- und Landschaftsdebatte wurde bei Ransmayrs Lesung sehr deutlich.





Weitere Höhepunkte im Herbst waren die Buchpräsentation von Caroline Fink und Karin Steinbach, die sich unter dem Titel „Erste am Seil – Pionierinnen in Fels und Eis“ dem Thema Frauenbergsteigen widmen, sowie die Buchvernissage von David Lamas Band über seine Cerro-Torre-Begehung im freien Stil.

Neuzugänge und Bestände

Eine erfreuliche Ergänzung der Sammlung des Archivs stellt die Übernahme von Filmen des Bergsteigers Richard Hechtel dar. Aus Privatbesitz wurden dem Archiv zudem diverse Fotos und Dokumente zu den Expeditionsbergsteigern und Himalajareisenden der 1930er-Jahre, Adolf Göttner und Ernst Grob, übergeben.

Neben ihrer regulären Erwerbungsstätigkeit schaffte die Bibliothek verstärkt Literatur zu den Veranstaltungs- und Themenschwerpunkten (Alpenkrimis, Alpen unter Druck) an. Der Verkauf antiquarischer Bestände wurde 2013 nach fast zwei Jahrzehnten beendet. Zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen hatten den Verkauf mit sehr viel Engagement betrieben und dadurch einen hohen „Sonderetat“ erwirtschaftet.

Vernetzung: virtuell und real

Eine neue Publikationsform zur alpinen Literatur und Kultur bildet der seit Mai 2013 auf www.alpenverein.de/bergliteratur online zugängliche „Bergbuch-Blog“. Hier schreiben und berichten die Bibliothek des DAV sowie externe Autoren von den Veranstaltungsreihen im Haus des Alpinismus, rezensieren und kommentieren Neuerscheinungen und gehen auf Trends der Bergliteratur ein.

Im Rahmen des Jubiläumssymposiums der Deutschen Arbeitsgemeinschaft von Sportmuseen, Sportarchiven und Sportsammlungen im Oktober in Maulbronn wurde insbesondere die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen dem Archiv in München und den Sektionen des DAV als Musterbeispiel thematisiert und vorgestellt.

Recherchen und Benutzung

Eine große Anzahl von Anfragen und Rechercheaufträgen bestimmte die Arbeit von Archiv und Bibliothek auch im Jahr 2013: Das Archiv unterstützte zahlreiche Sektionen bei deren Recherchen zur Hütten- und Gründungsgeschichte. Auch der Sektionschriftenbestand der Bibliothek wurde zu diesem Zweck stark nachgefragt.

Journalistische und wissenschaftliche Anfragen bildeten einen weiteren Schwerpunkt. Im Fokus standen dabei die diversen Jubiläen, beispielsweise von Erstbesteigungen. Eine Reihe von Filmproduktionen unterstützte das Archiv mit Film- und Bildrecherchen, so zum Beispiel den im Dezember 2013 gesendeten Film zum Leben Paul Aufschnaiters (Servus TV) sowie die im Bayerischen Rundfunk gesendete Dokumentation zur Geschichte des Skisports.



Nutzerzahlen Archiv

	2012	2013
Benutzer vor Ort	90	148
Telefonische Anfragen	115	126
Schriftliche Anfragen	489	431
Verträge über Fotoreproduktionen	68	61

Nutzerzahlen Bibliothek

	2012	2013
Benutzer vor Ort	2083	2013
Telefonische Anfragen	887	474
Schriftliche Anfragen	2182	1451
Entleihungen	8563	9337
Neuanmeldungen	299	250
Suchanfragen im OPAC	33.500	32.000

VERÖFFENTLICHUNGEN 2013

PROSPEKTE

- Prospekt zu Ausstellung und Rahmenprogramm „Alpen unter Druck. Erschließungsprojekte im Alpenraum“

VERANSTALTUNGEN 2013

SEPTEMBER

- Ausleihverwaltung/AV-Manager für Sektionen (DAV-Akademie), München



Kommunikation und Medien

Hohe Nachfrage und ein Kommunikationsgipfel

Der Geschäftsbereich Kommunikation und Medien umfasst die Ressorts Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Redaktion sowie den Bereich Marketing.

*Zum **Kommunikationsgipfel** kommen im April 100 PR-Referenten, Medienbeauftragte und Vorstandsmitglieder aus 63 Sektionen nach München, um sich drei Tage lang auszutauschen, zu vernetzen und fachlich fortzubilden. In Seminaren und Vorträgen geht es unter anderem um PR-Praxis, interne Kommunikation, Online-Kommunikation und Sponsoring. Prägendes Element sind allerdings die zahlreichen sehr engagierten Diskussionen.*

*Die **Pressearbeit** befindet sich auch 2013 im Aufwärtstrend: Die Zahl der Medienanfragen und der verschickten Presseinformationen steigt weiter an, ebenso die Zahl der veröffentlichten Artikel. Auch die Zahl der Drucksachen nimmt weiter zu. Das Tourenportal **alpenvereinaktiv.com** geht im Juni online.*

*Die **Redaktion** lässt die Zeitschrift DAV Panorama von den Lesern bewerten und erhält durchwegs gute Noten. Viel Arbeit steckt sie in den Relaunch der Website der Jugendbildungsstätte und des Felsinformationssystems.*

*Im Bereich **Marketing** werden bestehende Partnerschaften ausgebaut und neue Kontakte geknüpft. Bei den Veranstaltungen bewährt sich der gemeinsame Messeauftritt unter dem Motto „camp3“ von OeAV, SAC und DAV auf der OutDoor in Friedrichshafen.*



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit

Im Jahr 2013 wurden 101 **Presseinformationen** verschickt. Bei 20 **Presseveranstaltungen** stellte der DAV Themen aus Bergsport und Naturschutz vor. Ihren Niederschlag fand die Pressearbeit in 1352 Beiträgen in ausgewählten überregionalen Tageszeitungen und Zeitschriften, die das Ressort seit Jahren beobachtet. Die Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben und im Vergleich der letzten drei Jahre gestiegen. Das ist deshalb bemerkenswert, weil die Gesamtauflage der Tageszeitungen in Deutschland seit vielen Jahren massiv zurückgeht und entsprechend auch die Publikationspotenziale sinken. Am meisten Aufmerksamkeit erhielten die Presstexte zur Beschneidungsstudie, zu alpenvereinaktiv.com und zur Bergunfallstatistik.

Kennzahlen zur Pressearbeit

	2011	2012	2013
Presseinfos	105	88	101
Presseveranstaltungen	20	22	20
Clippings*	1252	1359	1352
Presseanfragen	612	584	642

* Clippings sind Medienbeiträge, in denen bestimmte Stichworte enthalten sind – in diesem Fall die Begriffe „DAV“, „Alpenverein“ oder „Alpines Museum“. Die Zahlen stammen von Landau Media, einem externen Dienstleister, der sich auf Medienbeobachtung spezialisiert hat. In die Zählung fließen die Beiträge aus 71 ausgesuchten überregionalen Printmedien ein. Bei den 1352 Printclippings aus dem Jahr 2013 handelt es sich also bei Weitem nicht um alle deutschsprachigen Beiträge zum DAV, sondern nur um einen kleinen Ausschnitt. Weil die beobachteten Medien über die Jahre gleich bleiben, lässt sich trotzdem ein Trend ablesen.

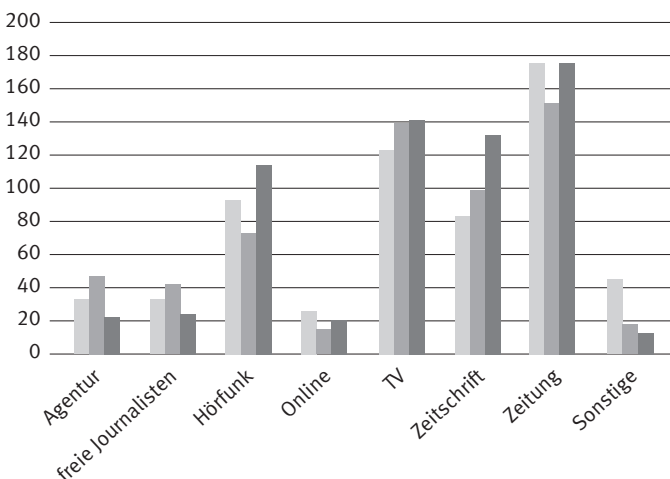
Ein zweiter Indikator für die Resonanz der Pressearbeit sind die Presseanfragen. Insgesamt sind im vergangenen Jahr 642 Anfragen per Telefon und E-Mail beim Ressort eingegangen. Damit geht der Trend der vergangenen Jahre klar nach oben. Interessant ist auch ein Blick auf die Mediengattungen, die hinter den Anfragen stecken: Die meisten Anfragen, sogar mit steigender Tendenz, kommen aus Tageszeitungsredaktionen. Aus bereits genannten Gründen ist dieser Umstand ebenso bemerkenswert wie erfreulich. Ebenfalls deutlich steigend sind die Anfragen aus TV- und Zeitschriftenredaktionen. Schließlich lohnt sich auch der Blick auf die angefragten Themen. Ein klarer Trend nach oben ist bei den Hütten/Wegen sowie bei Unfällen/Statistik erkennbar. Der Ausreißer bei letztgenanntem Thema im Jahr 2012 lässt sich auf die schweren Unfälle am Lagginhorn und Mont Blanc zurückführen. Deutliche Steigerungen waren für 2013 auch bei den Themen Umwelt und Wandern erkennbar.

Veranstaltungen

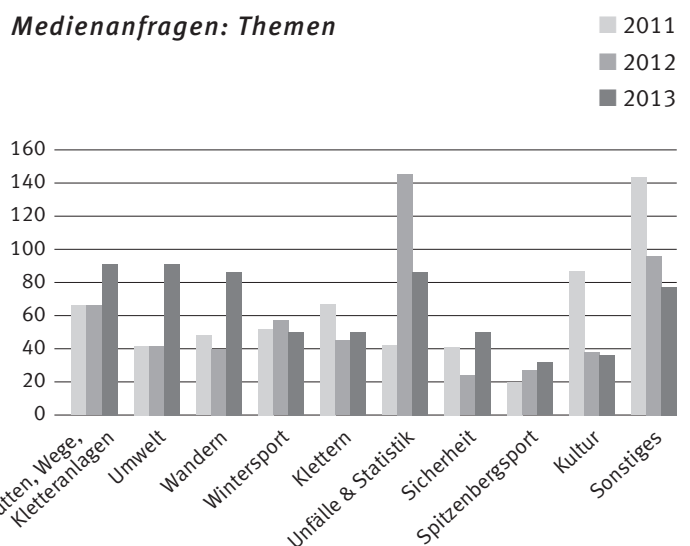
Die **Jahrespressekonferenz** findet jährlich im Januar im Alpinen Museum statt. Traditionell bilanzieren das Präsidium des DAV und die Geschäftsführung der Bundesgeschäftsstelle das vergangene Jahr und geben einen Ausblick auf die wichtigsten Themen der kommenden Monate. 35 hochkarätige Journalisten haben sich zur Veranstaltung akkreditiert – so viele wie nie zuvor.

Zum ersten **Kommunikationsgipfel** trafen sich 100 Vertreterinnen und Vertreter von Sektionen im April in München. Neben fachlicher Weiterbildung stand der Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt.

Medienanfragen: Mediengattungen



Medienanfragen: Themen





Kooperationen

In Zusammenarbeit mit dem Ressort Spitzbergssport entstand ein Videoclip über den **Frauen-Expeditionskader**, der erstmals auf der OutDoor-Messe in Friedrichshafen gezeigt wurde. In Kooperation mit der Filmproduktionsfirma Moving Adventures und finanziell unterstützt vom DAV-Sponsor Globetrotter wurde ein Videoclip über das Projekt **„Aktion Schutzwald“** gedreht, der beim Bergfilmfestival in Tegernsee Premiere hatte und jetzt für die Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt wird. Im Anschluss an ein ähnliches Projekt im Vorjahr wurde in Kooperation mit Servus TV eine **Hütten-Serie** produziert, die von Ende Juli bis Mitte September ausgestrahlt wurde. Im wöchentlichen Turnus wurden acht DAV-Hütten präsentiert. Die Videos stehen sowohl dem DAV-Bundesverband als auch den Hüttenpächtern und zuständigen Sektionen für ihre PR-Arbeit zur Verfügung. Schließlich entstand in Zusammenarbeit mit Red Bull der Videoclip „Marco Smollas Bavarian Split“ über **Snowboard-Touren** in den bayerischen Alpen. Die JDAV ist darin mit der Initiative „Check your Risk“ präsent. Alle produzierten Videos sind auf dem YouTube-Kanal des DAV unter www.youtube.com/user/DeutscherAlpenvereinonline.



In der Juni-Ausgabe des Magazins „Bergsteiger“ erschien ein 16-seitiges Extra über **Alpenvereins-Hütten**. Die Broschüre unter dem Titel „Zuhause in den Bergen“ wurde in Zusammenarbeit mit dem OeAV und dem AVS produziert. Die Gesamtkoordination lief über das Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Kurz vor Weihnachten 2013 erschien als Beilage zur Januar-Ausgabe des Magazins „ALPIN“ ein Booklet über **Skitouren auf Pisten**. Die dort aufgeführten Tourenvorschläge wurden vom DAV geprüft.

Grafik und Produktion

Ausgehend von einem ohnehin sehr hohen Niveau hat sich die Produktion von Drucksachen 2013 noch einmal deutlich ausgeweitet. Das Ressort war im Jahr 2013 für die Produktion und Redaktion von insgesamt 225 Drucksachen zuständig. Dazu zählen Werbemittel genauso wie Folder und Broschüren aus den Ressorts. Das Angebot an die Sektionen, Hütten- und Gebietsfolder erstellen zu lassen, wurde wieder sehr gut angenommen: Insgesamt sind 18 Broschüren neu entstanden und acht überarbeitet worden.

Produktion von Drucksachen

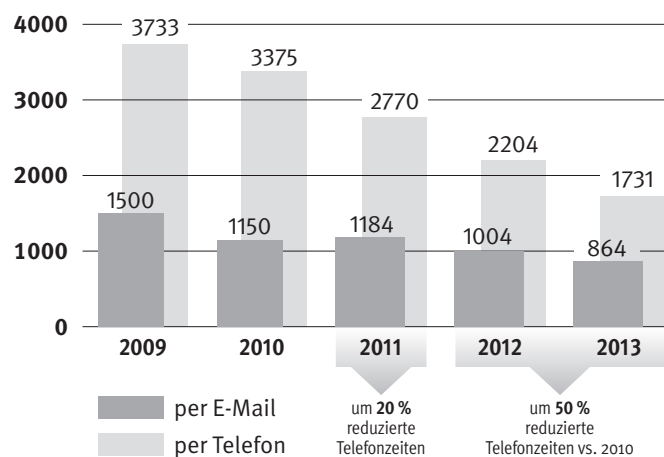
	2011	2012	2013
Druckaufträge	202	175	225
Hüttenfolder	17	7	26

Alpine Auskunft



Insgesamt 2595 Anfragen sind bei der Alpen Auskunft im Jahr 2013 eingegangen – 1731 davon per Telefon, 864 per E-Mail. Seit 2005 ist die Zahl der Anfragen damit um mehr als 60 Prozent gesunken. Daran zeigt sich: Eine Auskunft auf der Basis persönlicher Beratung ist nicht mehr zeitgemäß. Deshalb hat das Ressort die Telefonzeiten reduziert. Die frei werdenden Kapazitäten flossen in den Aufbau einer zeitgemäßen Form der Kommunikation von Toureninformationen: in das Projekt **alpenvereinaktiv.com**.

Beratung und Anfragen Alpine Auskunft



Sonderprojekt

Das Tourenportal der Alpenvereine – **alpenvereinaktiv.com** – ist seit Juni 2013 online. Die dazu gehörende mobile App wurde inzwischen rund 100.000 Mal heruntergeladen, pro Tag besuchen durchschnittlich 1800 Bergsportlerinnen und Bergsportler die Website, und inzwischen gibt es über 1000 geprüfte Alpenvereinstouren. Diese stammen von eigens geschulten Trainern, Fach Übungsleitern, Hütten- und Wegereferenten und vielen weiteren Aktiven aus den DAV-, OeAV- und AVS-Sektionen.

Im Vorfeld der Hauptversammlung 2013 hat eine breite **verbandsinterne Kommunikation** zur Bewerbung Münchens für **Olympia 2022** stattgefunden. Ein wichtiger Teil davon war eine Kommunikationskampagne auf der Startseite und im vereinsinternen Bereich von www.alpenverein.de. Die inhaltliche Ausgestaltung und Abstimmung der entsprechenden Beiträge hat das Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit übernommen.

TERMINE 2013

MÄRZ

- Seminar „Sektionsmitteilungen redaktionell gestalten“ (DAV-Akademie), München

DEZEMBER

- Seminar „Kommunikation nach innen“ (DAV-Akademie), Würzburg



Redaktion

DAV Panorama/ JDAV-Knotenpunkt

Nach gründlicher Überarbeitung von inhaltlichem Konzept und Layout erschienen die sechs **Panorama-Ausgaben 2013** in neuem Gewand. Heft 4/2013 wurde einer Teilaufgabe von 200.000 Exemplaren eine umfangreiche **Leserbefragung** beigelegt, deren Ergebnisse im Herbst vorlagen. DAV Panorama wurde durchwegs – inhaltlich und auch hinsichtlich des Erscheinungsbildes – gut bewertet und erreicht die Note 2,1.



In Ausgabe 5/2013 mit dem Titelthema „Alpen unter Druck“ wurde crossmedial sehr eng mit dem Jahrbuch und dem Alpinen Museum zusammengearbeitet, um das für den DAV wichtige Thema „Erschließung & Tourismus“ breit über die eigenen Medien zu streuen.

Das Mitgliederwachstum des DAV war Ursache für die auch 2013 weiter steigende Druckauflage, die sich im Jahresdurchschnitt bei 615.508 Exemplaren (Vorjahr 591.504) pro Ausgabe bewegte; Heft 6/2013 erreichte eine Gesamtauflage von 636.391 Heften (Vorjahr 610.961). Die im Rahmen der AWA-Erhebung (AWA = Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse) gemessene Bekanntheit von DAV Panorama als Zeitschriften-Marke stieg erfreulicherweise erneut – von 670.000 im Jahr 2012 auf 730.000.

Der Knotenpunkt der JDAV, als „Heft im Heft“ Bestandteil jeder Panorama-Ausgabe, erschien in bewährter Zusammenarbeit mit dem JDAV-Redaktionsteam. In mehreren Workshops wurde das Jugendheft konzeptionell und im Layout für 2014 gründlich überarbeitet.

Heftschwerpunkte DAV Panorama 2013

Heft 1	<i>Schwerpunkt:</i> Tauerncross – Skitouren
	<i>JDAV-Knotenpunkt:</i> Notfall
Heft 2	<i>Schwerpunkt:</i> Alpe-Adria-Trail
	<i>JDAV-Knotenpunkt:</i> Tag & Nacht
Heft 3	<i>Schwerpunkt:</i> Hüttentour Zillertal
	<i>JDAV-Knotenpunkt:</i> Biken, Biken, Biken
Heft 4	<i>Schwerpunkt:</i> Dauphiné – Große Grate
	<i>JDAV-Knotenpunkt:</i> Besser als echt
Heft 5	<i>Schwerpunkt:</i> Alpen unter Druck
	<i>JDAV-Knotenpunkt:</i> Das Bilderheft
Heft 6	<i>Schwerpunkt:</i> Kleinwalsertal – Skitouren
	<i>JDAV-Knotenpunkt:</i> Ein Heft für Gruppen

Das Anzeigengeschäft im Jahr 2013 begann zunächst noch erfreulich – Ausgabe 1/13 lag etwas über den Erlösen des Vorjahresheftes –, schwächte sich dann aber deutlich ab, wobei insbesondere das Beilagengeschäft im Kernmarkt der Outdoorbranche zurückging. Insgesamt fielen die Erlöse gegenüber dem Vorjahr und dem Planansatz deutlich geringer aus. Über reduzierte Heftumfänge konnte gegengesteuert werden, sodass DAV Panorama 2013 ein positives Ergebnis gegenüber Plan erzielen konnte.

„Berg 2014“

Das Jahrbuch „Berg 2014“ wurde Anfang Oktober mit gewohnt hoher inhaltlicher und buchmacherischer Qualität ausgeliefert. Der diesjährige „BergFokus“ greift das Thema „Alpen unter Druck“ auf, dem auch die gleichnamige Ausstellung im Alpinen Museum in München gewidmet ist. Der Verkauf von „Berg 2014“ ging im Vergleich zur Vorjahresausgabe etwas zurück, was mit dem Gebietsthema „Hochschwab“ zu tun haben mag, das für einen Großteil der DAV-Mitglieder schlicht zu weit im Osten Österreichs liegt und deshalb weniger Interesse hervorruft. Die Zahlen unterstreichen, dass der Jahrbuch-Absatz im DAV beständig begleitende Werbung und verkaufsfördernde Maßnahmen benötigt.

Internet

Die Nutzungszahlen der Webseite des DAV www.alpenverein.de entwickelten sich auch im Jahr 2013 positiv: Die Gesamtzahl der Seitenbesuche/Visits stieg auf gesamt 3.968.440 (Vorjahr 3.448.237), ein Plus von 13 Prozent; die Zahl der Seitenaufrufe/Page Impressions nahm um 2,3 Prozent auf 13.605.064 (Vorjahr 13.293.326) zu. Wichtige Online-Projekte 2013 waren der Relaunch der Webseite der Jugendbildungsstätte Bad Hindelang, www.jubi-hindelang.de, die Integration der Webseite www.felsinfo.de in www.alpenverein.de sowie konzeptionelle Vorarbeiten für die Überarbeitung wichtiger Service-Seiten wie Sektionensuche, Bergwetter, Hüttensuche und Vereinsintern.

Erlöse über Werbekampagnen mit Bannern und Advertorials auf www.alpenverein.de konnten auf dem Stand der vergangenen Jahre gehalten werden, erreichten aber nicht die geplante Höhe.

Die Social-Media-Plattformen, die der DAV bedient, legten 2013 erfreulicherweise deutlich zu. Mit vergleichsweise geringem Aufwand konnten bis Ende 2013 etwa 32.000 (Vorjahr 17.000) Fans für die DAV-Facebook-Seite gewonnen werden, den Twitter-Auftritt des DAV verfolgten Ende 2013 etwa 2100 (Vorjahr 1400) Personen.

Forum online

2013 erschienen im Monatsrhythmus zwölf Ausgaben von Forum Online. Der interne Newsletter wendet sich an ehrenamtlich und hauptberuflich Tätige im DAV und bietet Informationen aus dem Bundesverband und den Sektionen, verlinkt auf die entsprechenden Artikel in Vereinsintern auf www.alpenverein.de.



Marketing

Partner

Partner im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz

Beispielhaft für viele Wegsanierungsprojekte, die mit Unterstützung der Versicherungskammer Bayern realisiert werden, wurde im Juni der Stangensteig als wichtiger Abschnitt auf dem Weg zur Zugspitze der Öffentlichkeit vorgestellt. Bereits zum zweiten Mal wurde eine „So schmecken die Berge“-Aktion durchgeführt – im Mai waren die Wirtsleute der Gufferhütte als Gastköche in der Kantine des DAV-Partners aktiv. Eine geplante Wegebauaktion für Trainees und junge Führungskräfte der Versicherungskammer Bayern zusammen mit der Sektion Turner Alpenkränzchen musste wetterbedingt auf 2014 verschoben werden. Im Dezember wurde



der Kooperationsvertrag mit dem langjährigen Partner um weitere drei Jahre verlängert.



Mobilitätspartner

Um die Zusammenarbeit zwischen Händlern und Sektionen auf lokaler Ebene zu fördern, hat Toyota eine Broschüre zur Kooperation sowie Eventmodule erstellt, die bei gemeinsamen Aktionen von Händlern und Sektionen eingesetzt werden können. Die Module wurden bei der Hauptversammlung vorgestellt, zudem konnten die Delegierten einen professionellen Shuttle-Service mit Hybridfahrzeugen nutzen. Für alle Ehrenamtlichen, Kader und Lehrteams wurde ein Rahmenabkommen über Sonderkonditionen abgeschlossen.



Offizieller Handelspartner von DAV und JDAV

Über einen Globetrotter-Gutschein können sich jedes Jahr rund 450 neu ausgebildete Jugend- und Familiengruppen-Leiterinnen und -Leiter freuen, sobald sie ihren Ausweis beantragt haben. Aus den Mitteln der Partnerschaft wurde zudem ein Spot zur Bewerbung der „Aktion Schutzwald“ realisiert.

Die Erlöse aus der DAV-GlobetrotterCard konnten 2013 deutlich gesteigert werden, rund 30.000 Karten wurden bisher ausgegeben. Ein Teil der Erlöse flossen in das JDAV-Projekt „Create new limits“, bei dem Globetrotter Ausrüstung auch in der Jury vertreten ist. Des Weiteren wird mit den Mitteln die energetische Sanierung von DAV-Hütten unterstützt. Zusätzlich engagierte sich

Globetrotter Ausrüstung als Partner beim IFSC Boulder Worldcup 2013 und griff das Event auch in der Dekoration der Filiale in München auf; die Unterstützung der Boulder Weltmeisterschaft 2014 wurde bereits zugesagt.

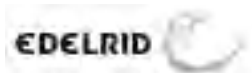


Offizieller Ausrüstungspartner des DAV



Im Herbst 2013 wurde die seit 2002 bestehende Partnerschaft um vier Jahre verlängert. Weiterhin sind die Mitglieder der sechs DAV-Bundeslehrteams durch Vaude umfangreich ausgestattet. Tourenleiterinnen und Tourenleiter sowie Sektionen nahmen die Möglichkeiten der exklusiven Bestellaktionen wahr. Außerdem unterstützte Vaude die Sportkletterwettkämpfe des DAV sowie den IFSC Boulder Worldcup 2013 in München mit Shirts für die Helferinnen und Helfer sowie Sachpreisen.

Offizieller Ausrüster der Nationalmannschaft Sportklettern



Seit Oktober 2013 statet Edelrid als Offizieller Ausrüster der Nationalmannschaft Sportklettern die Athletinnen und Athleten und das gesamte Team umfangreich mit funktioneller und stylischer Team- und Trainingsbekleidung sowie Hardware aus.

Offizieller Ausrüster der JDAV



Rund 70 Mitglieder der JDAV-Teams werden seit 2009 von Mountain Equipment eingekleidet. Beim Bundesjugendleitertag 2013 konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem Stand über die neuesten Produkte informieren. Im Frühjahr und Herbst hatten sie zudem die Möglichkeit, ihre Ausrüstung bei einer exklusiven Aktion von Mountain Equipment, Globetrotter Ausrüstung und Deuter zu bestellen.

Offizieller Rucksackpartner der JDAV



Beim Bundesjugendleitertag 2013 hatte der Stand von Deuter dank einer großen Nähmaschine großen Zulauf: Die Jugendleiterinnen und Jugendleiter ließen sich das JDAV-Logo auf Rucksäcke und Bekleidung nähen. Seit 2012 statet Deuter als Rucksackpartner die Teams der JDAV mit Rucksäcken aus und beteiligt sich an der exklusiven Bestellaktion für Jugendleiterinnen und Jugendleiter.

Ernährungspartner



Die Produkte des „Ernährungspartners des DAV“ sind bei Veranstaltungen des DAV allgegenwärtig: Bei Ausbildungskursen, als Wettkampfverpflegung beim DAV-Skitourenrennen oder als Snack bei internen und offiziellen DAV-Veranstaltungen – Seeberger stellt seit 2005 hochwertige Trockenfrucht- und Nusskernspezialitäten zur Verfügung und unterstützt die Arbeit des DAV auch finanziell.





DB Regio Bayern

Um das Thema „Mit der Bahn in die Berge“ zu bewerben, war die DAV-Lok auch 2013 als Botschafterin auf dem bayerischen Schienennetz unterwegs. Eine „So schmecken die Berge“-Aktion fand erstmalig auch in der Kantine von DB Regio Bayern statt, wo der Wirt des Purtschellerhauses die Mitarbeiter bekochte. Der Internationale Tag der Berge am 11. Dezember wurde in Zusammenarbeit mit der Sektion Bergbund Rosenheim für eine gemeinsame Wanderaktion zur Mittelalm genutzt. Die Teilnahme wurde über Antenne Bayern an eine Firma verlost.



Veranstaltungen

ISPO 2013

Der Auftakt des Deutschen Boulder Cups 2013 fand wieder im Rahmen der ISPO statt, der DAV war mit einem Infostand vertreten und in einem Interview präsentierte sich das erste Frauenteam im DAV-Expeditionskader; die besten Nachwuchs-Boulderer wurden bei der Münchener Schulmeisterschaft ermittelt.



Weitere Partnerschaften

Der langjährigen Partnerschaft mit dem Sportfachhändler Riap Sport aus Bad Reichenhall ist es zu verdanken, dass die Nationalmannschaft Skibergsteigen nicht nur perfekt mit Hardware ausgestattet war, sondern wohl auch das am besten angezogene Team stellte. Maloja, Hauptausrüster des Kadern seit 2012, lud die Athleten und alle weiteren Partner zum offiziellen Einkleidetermin ein. Insgesamt sorgten 2013 neun Pool-Sponsoren für eine umfangreiche Ausrüstung und einen Finanzbeitrag: Riap Sport, Pieps, Pomoca, La Sportiva, Scarpa, Hagan, Roeckl, Ski Trab, ATK Race und Leki.



OutDoor-Messe Friedrichshafen

Zum 5. Mal schlugen der DAV, OeAV und SAC das „Camp 3“ auf der OutDoor in Friedrichshafen auf. Im Rahmen des Get-togethers beglückwünschte der DAV das millionste Mitglied und freute sich gleich mit zwei Expeditionskadern: Der erste Damen-Kader wurde auf Abschlussexpedition verabschiedet, während der neue Herren-Kader dem Fachpublikum präsentiert wurde. Sportliches Highlights auf der OutDoor war das Finale des Deutschen Boulder Cups.



Für die Wettkämpfe des Deutschen Boulder Cups und des IFSC Boulder Worldcups stellte Kletterwandhersteller T-Wall die Boulderwände inklusive der Logistik zur Verfügung. Die Boulderermatten kamen vom Mattenspezialist und langjährigen Partner Bänfer.



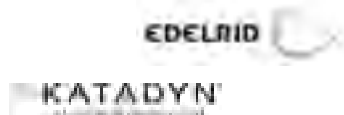
IFSC Boulder Worldcup München 2013

Beim IFSC Boulder Worldcup am 24./25. August in München wurden vom Geschäftsbereich neben dem Veranstaltungsbranding der VIP-Empfang sowie die Siegerehrung verantwortlich geplant und durchgeführt.



Partner der DAV-Expeditionskader 2013 und 2015

Mountain Equipment stattet die Athletinnen und Athleten mit Bekleidung aus. Edelrid liefert die Kletterhardware und Katadyn versorgt die Teams mit Trekkingnahrung, Wasserfiltern und Kochern. Der DAV Summit Club unterstützt sie bei der Logistik und Planung der Abschlussexpedition.



Bergfilmfestival Tegernsee

Den Rahmen des Bergfilmfestivals Tegernsee nutzte der DAV, um als ideeller Partner des Festivals seine Geschäftspartner zu einem Partnertag und gemeinsamer Wanderung einzuladen.

Sponsoring-Seminar für Sektionen

Aufgrund vermehrter Anfragen von Sektionen und Kletterhallen zum Thema Sponsoring führte der Bereich Marketing 2013 erstmalig ein Seminar im Rahmen der DAV-Akademie durch.

Banff Mountain Film Festival World Tour

Im Rahmen der Kooperation des DAV-Bundesverbands mit der Agentur Moving Adventures nutzten rund 20 Sektionen die Möglichkeit eines Infostandes, um ihr Angebot bei der Banff Mountain Film Festival World Tour zu präsentieren. Ende des Jahres vereinbarten DAV und Moving Adventures eine weitergehende Marketingkooperation bis mindestens Ende 2015.





Finanzen und Zentrale Dienste

Umsatzplus und erweiterter Service

Der Geschäftsbereich Finanzen und Zentrale Dienste umfasst neben den Bereichen Versicherungen und EDV die beiden Ressorts Vertrieb sowie Finanzbuchhaltung, Controlling, Mitgliederverwaltung.

*Der **Vertrieb** meldet 2013 einen Jahresumsatz von 1.646.000 Euro und damit ein Umsatzplus von zwei Prozent: Die gedruckten Alpenvereinskarten sind erneut die stärksten Umsatzträger.*

*Ein großes Thema in der **Mitgliederverwaltung** ist der Ausbau des DAV-WebAccess, durch den die Sektionen ihre Mitgliederverwaltung auf dem Rechenzentrum der Bundesgeschäftsstelle abwickeln können.*

*Es wird eine zentrale **Spendenaktionen** zugunsten der Alpenvereinshütten durchgeführt. Dabei werden die Mitglieder von insgesamt 137 Sektionen angeschrieben.*



Vertrieb

DAV-Shop

Der Jahresumsatz im DAV-Shop legte 2013 geringfügig um zwei Prozent zu und betrug 1.646.345 Euro. Die Konsolidierung zeigte sich auch in einer gleichmäßigeren Verteilung der umsatztragenden Produktgruppen.

Umsatzverteilung

Alpenvereinskarten gedruckt	394.016 €	23,93 %
Alpenvereinskarten digital	20.019 €	1,22 %
sonstige Karten und Zubehör	72.318 €	4,39 %
Führer und Hüttenverzeichnisse	58.922 €	3,58 %
Alpenvereinsjahrbücher	121.823 €	7,40 %
Alpenvereinskalender	131.728 €	8,00 %
AV-Publikationen, Ausbildungsliteratur	28.975 €	1,76 %
Merchandising	251.684 €	15,29 %
Hüttenartikel	174.703 €	10,61 %
sonstiger Bergsteigerbedarf (GPS-Geräte)	297.734 €	18,08 %
Sektionsmaterialien und Sonstiges	94.423 €	5,74 %

Die **gedruckten Alpenvereinskarten** waren weiterhin stärkster Umsatzträger und legten mit einem Umsatzplus von 15,8 Prozent nochmals zu. Neue Blätter der Alpenvereinskarten Bayerische Alpen trugen ebenso zum hervorragenden Ergebnis bei wie die klassischen Alpenvereinskarten. Der Abwärtstrend bei den digitalen Alpenvereinskarten setzte sich unvermindert fort. Ein geändertes Nutzerverhalten, bedingt durch Tourenportale und onlineverfügbares Kartenmaterial sowie die Alpenvereinskarten auf MicroSD-/SD-Karte für Garmin- und Satmap-GPS-Geräte, sind Ursachen dieser Entwicklung. Auch bei den Führern zeigte sich ein deutlicher Trend zur Nutzung digitaler Medien. Erfreulich hingegen ist der Zuwachs von 37,5 Prozent bei den AV- und Gebietsführern.

Auch 2013 erschienen zwei großformatige **DAV-Kalender**: Der im zwölften Jahr aufgelegte Wertekalender „Die Welt der Berge 2014“ mit zwölf Fotos im Wechselspiel mit zwölf Texten begeisterter und nachdenklicher Alpinisten auf bedruckten Transparentseiten sowie der Bergsportkalender „HIGH! 2014“ konnten ihren Umsatz abermals um 9,2 Prozent steigern.

Die **Alpenvereinspublikationen in Buchform** verzeichneten einen Absatzrückgang von 14.702 Euro: Das Alpenvereinsjahrbuch „Berg 2014“, ein Gemeinschaftswerk von DAV und OeAV, blieb mit 7593 verkauften Exemplaren trotz inhaltlicher und optischer Qualität hinter den Erwartungen zurück. Die weiteren AV-Publikationen stagnierten mangels aktueller Neuerscheinungen auf niedrigem Niveau. Einen Rückgang um 16,6 Prozent auf 27.349 Euro vermeldete zudem die Ausbildungsliteratur.

Der Anteil der **GPS-Geräte** am Gesamtumsatz sank auf 16 Prozent und lag mit 263.567 Euro nahezu gleichauf mit den Merchandi-

sing-Artikeln. Es zeichneten sich vor allem Sättigungstendenzen bei der Hardware ab. Darüber hinaus war das Geschäft mit dem Hersteller Satmap mangels Produktinnovationen stark rückläufig. Mit Bruttoeinnahmen von 263.567 Euro war der **Navigationsbereich** dennoch zweitstärkster Umsatzträger des DAV-Shops.

Erfreulich war die Entwicklung bei den **DAV-Merchandising-Artikeln**: Während die Gesamteinnahmen leicht um drei Prozent sanken, bewegten sich die DAV-Textilien mit einem Umsatz von 231.470 Euro auf Vorjahresniveau. Dennoch änderte der DAV-Shop zur Herbst-/Winter-Kollektion 2013 seine Strategie: Nach dem Motto „Weniger ist mehr“ wird das Sortiment künftig saisonal um wenige, Erfolg versprechende Produkte ergänzt. Um den Qualitätsanspruch des DAV zu unterstreichen, setzt der Vertrieb zukünftig verstärkt auch auf „Co-Branding-Kooperationen“. Ein erster Schritt waren die mit dem Laufsockenhersteller Wrightsock aufgelegten DAV-Wander- und Skitourensocken.



Um 32,4 Prozent steigern konnte sich der Bereich **Hüttenartikel**. Hauptumsatzträger blieben die Hüttenschlafsäcke mit 130.887 Euro. Den größten Zuwachs verzeichnete das um eine Fleece-decke erweiterte DAV-Hüttendeckensortiment. Er stieg von 5.269 auf 42.811 Euro.

Sektionservice

Die Neustrukturierung der Einkaufsgemeinschaft für kletterhallenbesitzende Sektionen hat sich 2013 bewährt: Die beschleunigte Auftragsabwicklung wurde von den Sektionen äußerst positiv aufgenommen. Beim Kletterhallenbetriebertreffen im November 2013 in Darmstadt konnten zudem einige neue attraktive Hersteller gewonnen werden.

DAV-Spendenaktion

Turnusmäßig fand 2013 wieder eine zentrale Spendenaktion statt. Der Spendenerlös kam ausschließlich dem Erhalt der DAV-Hütten zugute. Es beteiligte sich die Rekordzahl von 137 Sektionen. Insgesamt ergab sich nach aufwendigen Vorarbeiten im November eine Aussendung von 219.790 Spendenbriefen. Dem Schreiben lag ein Verstärker in Form eines Tütchens Edelweißsamen bei.



Mitgliederverwaltung

Pilotaktion Mitgliederansreiben

Im Februar 2013 fanden 336.000 Mitglieder aus 86 Sektionen in ihrem Briefkasten nicht nur ihren Mitgliedsausweis, sondern auch ein Begleitschreiben, in dem auf die Vorteile ihrer DAV-Mitgliedschaft hingewiesen wurde. Unterzeichner des Schreibens waren – je nach Sektionswunsch – entweder der Sektionsvorsitzende oder der Sektionsvorsitzende und DAV-Präsident Josef Klenner. Die Rückmeldungen auf das Mitgliederansreiben als neues Kommunikationsinstrument waren sowohl von den Sektionen als auch den Mitgliedern sehr positiv. An der Folgeaktion, die im Herbst 2013 vorbereitet wurde, beteiligen sich nunmehr 154 Sektionen mit 547.000 Mitgliedern.



MV-Manager und DAV-WebAccess

Ein Schwerpunktthema im Bereich Mitgliederverwaltung im vergangenen Jahr war die Unterstützung der Sektionen bei der SEPA-Einführung. Neben umfassender individueller Beratung war vor allem die Implementierung von SEPA in das Mitgliederverwaltungsprogramm MV-Manager ein elementarer Baustein. Das entsprechende Update wurde von der Firma rbc in enger Zusammenarbeit mit dem DAV entwickelt und den Sektionen Ende September zur Verfügung gestellt. Kurze Zeit später wurden bereits die ersten Mitgliedsbeiträge erfolgreich mit SEPA-Lastschrift eingezogen.

Die Nachfrage nach dem DAV-WebAccess ist weiter ungebrochen. Waren es im Jahr 2012 noch 35 Sektionen, die im Echtbetrieb arbeiteten, so wickelten Ende 2013 bereits 59 Sektionen mit 118.000 Mitgliedern ihre Mitgliederverwaltung über den DAV-WebAccess ab. Hierbei können Sektionen über eine gesicherte Internetverbindung auf den MV-Manager und ihre Mitgliederdaten zugreifen, die auf einem Server in der DAV-Bundesgeschäftsstelle bereitgehalten werden. Dies erlaubt, nicht nur an einem festen Arbeitsplatz mit den Mitgliederdaten zu arbeiten, sondern an jedem internetfähigen PC, Notebook oder Tablet-PC. Durch das Einrichten entsprechender Benutzer und das Festlegen von Berechtigungsstufen kann der MV-Manager flexibel an die Bedürfnisse der

Sektionen angepasst werden. Ein weiterer Vorteil ist die tägliche automatische Datensicherung.

Um den Sektionen möglichst reibungslos Arbeiten zu ermöglichen, wurde 2013 eine Störungshotline für den DAV-WebAccess eingerichtet, die erfreulicherweise nur in sehr wenigen Fällen aktiv werden musste. Die Servicezeiten umfassen Montag bis Freitag von 9 bis 21 Uhr sowie Samstag von 10 bis 16 Uhr.

TERMINE 2013

JANUAR

- Seminar MV-Manager/Mitgliederverwaltung (DAV-Akademie), München

FEBRUAR

- Seminar MV-Manager/Mitgliederverwaltung (DAV-Akademie), Köln
- Seminar Rechnungsprüfung bei Sektionen des DAV (DAV-Akademie), München

APRIL

- Seminar Vereinssteuerrecht (DAV-Akademie), München

SEPTEMBER

- Update MV-Manager

LAUFEND

- Workshops zur Rechnungslegung mit dem DAV-Musterkontenrahmen



Statistik

Sektionsgemeinschaften

Mitgliederzahlen 2013

Südbayerischer Sektionentag	439.866
Landesverband Baden-Württemberg	210.126
Nordbayerischer Sektionentag	122.125
Sektionenverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland	83.533
Landesverband Nordrhein-Westfalen	81.228
Ostdeutscher Sektionenverband	54.449
Nordwestdeutscher Sektionenverband	46.595
gesamt	1.037.922



Entwicklung der Mitgliederzahlen von 1950 bis 2013

Jahr	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Junioren	Jugend	Kinder	Gesamt
1950	bis 1966 keine Erhebungen nach Gruppen					89.500
1951						103.450
1952						114.413
1953						124.338
1954						131.618
1955						138.864
1956						147.025
1957						157.748
1958						163.983
1959						171.288
1960						179.886
1961						194.000
1962						204.183
1963						213.388
1964						218.821
1965						224.399
1966	132.291	70.767	8752	5.701	7.939	225.450
1967	133.533	72.810	7.720	5.197	9.346	228.606
1968	135.540	73.373	6.983	5.251	10.413	231.560
1969	138.576	74.265	6.707	5.327	11.790	236.665
1970	141.745	75.582	6.581	5.696	13.462	243.066
1971	142.108	76.614	6.784	6.852	14.556	246.914
1972	145.037	78.788	7.164	8.425	15.548	254.962
1973	146.568	75.018	16.033	18.644	7.855	264.118
1974	151.689	76.798	19.152	22.854	7.833	278.326
1975	159.150	80.625	22.024	26.237	7.871	295.907
1976	167.863	85.013	24.849	30.191	8.672	316.588
1977	178.392	89.696	28.335	33.794	8.120	338.337
1978	186.937	94.201	31.412	36.792	8.391	357.733
1979	196.771	98.820	34.939	39.484	7.033	377.047
1980	206.992	103.314	38.314	41.618	7.589	397.827
1981	215.360	107.351	41.543	42.670	7.176	414.100
1982	223.653	110.603	44.689	42.473	6.756	428.174
1983	232.350	112.890	48.303	40.924	6.506	440.973
1984	240.770	115.215	50.865	38.388	6.378	451.616

Jahr	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Junioren	Jugend	Kinder	Gesamt
1985	248.636	117.133	52.925	35.088	6.418	460.200
1986	255.729	119.200	54.143	31.549	6.000	466.621
1987	263.894	121.287	54.212	28.842	6.721	474.956
1988	273.294	123.714	54.049	26.824	7.340	485.221
1989	284.443	126.910	52.815	25.886	8.127	498.181
1990	294.299	130.808	50.979	25.268	8.930	510.284
1991	308.118	134.102	49.090	25.769	9.677	526.756
1992	321.034	138.097	46.128	26.530	10.493	542.282
1993	331.732	143.177	43.637	27.875	11.491	557.912
1994	342.244	146.432	40.664	29.396	12.651	571.387
1995	350.480	148.284	37.950	30.168	13.790	580.672
1996	356.728	149.660	35.207	31.513	15.336	588.444
1997	362.165	150.750	33.611	32.957	16.601	596.084
1998	367.992	151.007	32.976	35.678	18.579	606.232
1999	367.085	148.134	43.511	21.403	38.216	618.349
2000	373.240	147.270	45.084	21.616	45.233	632.443
2001	378.099	150.999	46.058	22.997	50.378	648.531
2002	384.692	155.281	47.519	24.949	54.383	666.824
2003	392.075	161.154	49.672	26.962	56.609	686.472
2004	397.890	167.789	51.326	29.543	66.649	713.197
2005	403.581	173.208	53.561	31.740	70.985	733.075
2006	410.083	178.830	56.424	33.920	75.296	754.553
2007	419.206	185.995	60.516	37.081	79.955	782.753

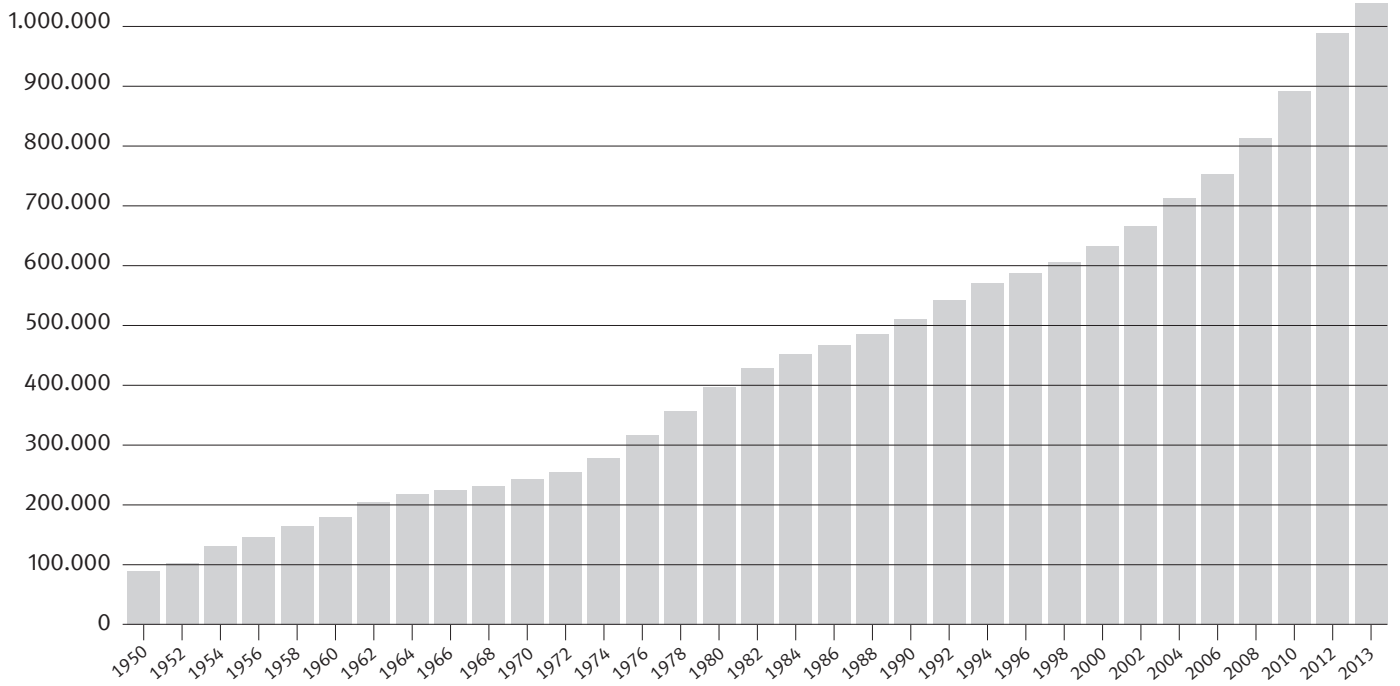
Mit Einführung der neuen Beitragsstruktur wurden die beiden Kategorien „Kinder“ und „Jugendliche“ zu einer Kategorie „Kinder/Jugendliche“ zusammengefasst.

Die Kategorie „Junioren“ umfasst nun das Altersspektrum 19 – 25 Jahre (statt wie bisher 19 – 27 Jahre).

Jahr	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Junioren	Kinder/ Jugendliche	Gesamt
2008	442.257	197.947	49.176	124.397	813.777
2009	456.334	207.901	53.762	133.009	851.006
2010	470.191	210.488	58.674	142.243	892.875
2011	495.536	228.398	63.948	151.181	939.063
2012	519.485	239.413	69.213	160.266	988.377
2013	543.591	250.762	74.619	168.950	1.037.922



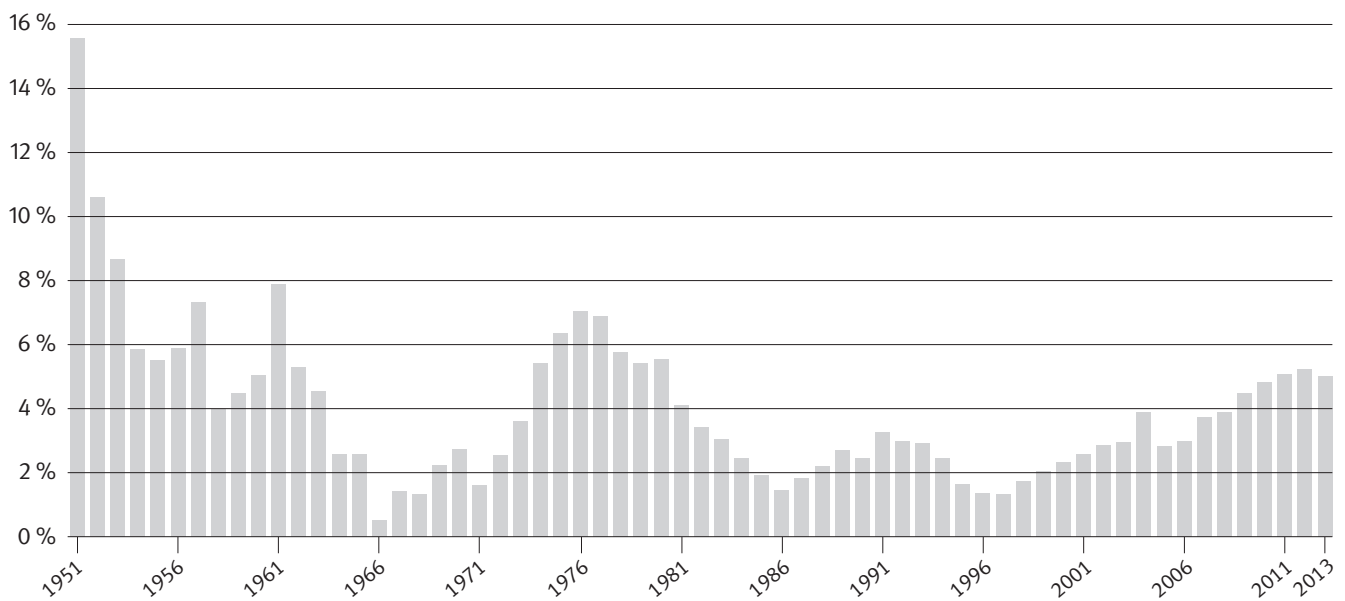
Anzahl der Mitglieder



1950 hatte der DAV 89.500 Mitglieder.

2013 waren es 1.037.922 DAV-Mitglieder.

Mitgliederzuwachs in Prozent



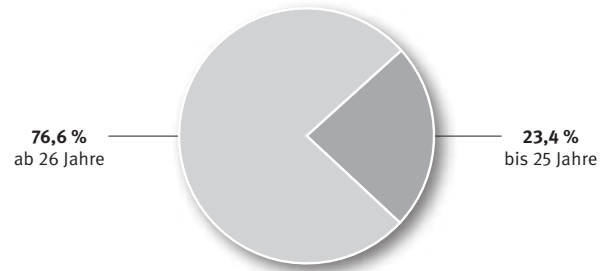
1951 hatte der DAV einen Mitgliederzuwachs von 15,9 Prozent.

2013 lag der Zuwachs bei 5,01 Prozent.



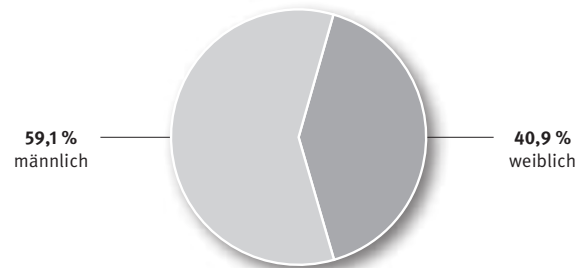
Altersverteilung DAV-Mitglieder

zwischen 0 und 25 Jahre	243.569 Mitglieder
ab 26 Jahre	794.353 Mitglieder



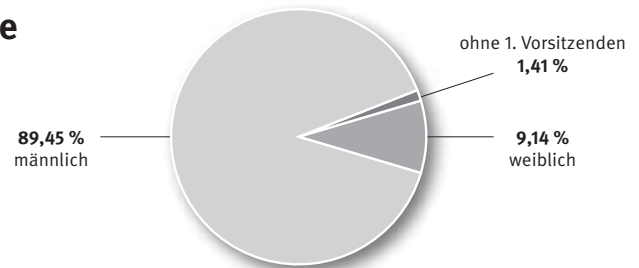
Geschlechterverteilung DAV-Mitglieder

weibliche Mitglieder	424.477
männliche Mitglieder	613.445



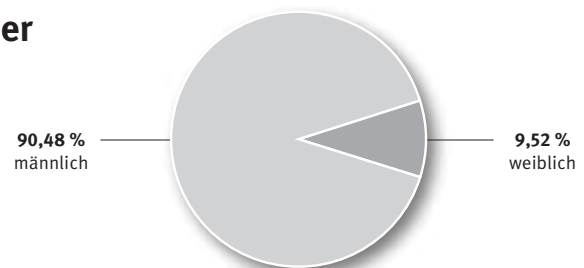
Geschlechterverteilung 1. Sektionsvorsitzende

weibliche Sektionsvorsitzende	32
männliche Sektionsvorsitzende	318
Sektionen ohne 1. Vorsitzenden	5



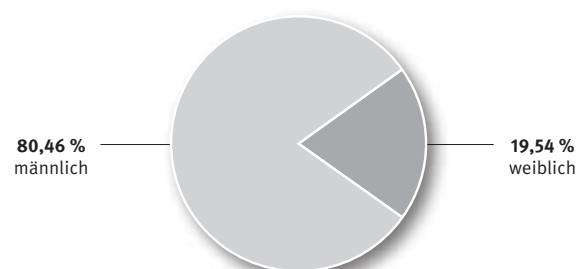
Geschlechterverteilung Verbandsratsmitglieder

weibliche Verbandsratsmitglieder	2
männliche Verbandsratsmitglieder	19



Geschlechterverteilung Lehrteammitglieder

weibliche Lehrteammitglieder	34
männliche Lehrteammitglieder	140





JDAV

Weichen für die Zukunft

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins liegt mit ihrer Arbeit und ihren Angeboten weiterhin im Trend: Die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Verband steigt. Und auch die Teilnehmerzahlen bei den Jugendleiter-Aus- und Fortbildungen wachsen mit. Positive Ergebnisse meldet auch die Jugendbildungsstätte Bad Hindelang.

Der Bundesjugendleitertag in Köln stellt die Weichen für die Zukunft der JDAV: Die 475 teilnehmenden Jugendleiterinnen und Jugendleiter bringen einen umfangreichen Strukturprozess auf den Weg.

Eine Reihe von Projekten kommen zu einem erfolgreichen Abschluss, zum Beispiel die JDAV-Ausstellung „Angesagt und aufgestiegen“ und die erste Staffel von „create new limits“.



Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)

Veranstaltungen

Der **Bundesjugendleitertag** (BJLT) fand im Oktober mit mehr als 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Sporthochschule Köln statt. Das höchste Entscheidungsgremium der JDAV traf dabei richtungweisende Entscheidungen: So sprach sich der BJLT mit großer Mehrheit dafür aus, die Gremien der JDAV auf Bundesebene einer sorgfältigen Überprüfung zu unterziehen und im Rahmen dieses **JDAV-Strukturprozesses** auch Vorschläge für mehr **Geschlechtergerechtigkeit** zu erarbeiten. Nach intensiven Diskussionen wurden die Erziehungs- und Bildungsziele der JDAV geändert und erhielten in Bezug auf den **Leistungssport** eine offenere Formulierung: Die JDAV möchte zukünftig durch Information und Ausbildungsangebote interessierte Jugendleiterinnen und Jugendleiter noch stärker in die Lage versetzen, die Potenziale des Leistungssports zu erkennen, zu bewerten und diese in ihrer Arbeit angemessen zu fördern. Gleichzeitig wurde eine bessere Verzahnung von Ausbildungs- und Förderstrukturen auf Bundes- bzw. Sektionsebene beschlossen. Aus Naturschutz- und Nachhaltigkeitsgründen sprach sich die Jugend klar gegen eine Bewerbung Münchens als Ausrichter der **Olympischen Winterspiele 2022** aus. Ebenfalls kritisch sahen die Jugendleiterinnen und Jugendleiter die geplante kommerzielle **Everest-Expedition** des DAV Summit Club – 97,5 Prozent der Stimmberechtigten sprachen sich dagegen aus. Im Rahmen der turnusgemäßen **Neuwahlen** übergab Michael Knoll nach vier Jahren an der Spitze das Amt des Bundesjugendleiters an Philipp Sausmikat. Jonas Freihart und Maximilian Hübner wurden zu seinen Stellvertretern, Annika Höllerl, Arne Hamann, Karin Lippelt und Lena Glaeser zu Beisitzern gewählt.

Zu ihrer Ausstellung „Angesagt und aufgestiegen“ organisierte die JDAV das erste **Slackline Symposium** in München. Unter dem Titel „Talk The Line“ diskutierten im Juni 50 Jugendleiter, Slackline-Enthusiasten und Referenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz den aktuellen Stand der Dinge in dieser jungen alpinen Trendsportart. Thematische Schwerpunkte waren der Baumschutz und das pädagogische Potenzial des Slacklinens.

Weitere Informationen und Dokumentation:
www.jdav.de/Aktivitaeten/Veranstaltungen/Talk-the-Line/



Projekte

Die erste Staffel von **create new limits** wurde 2013 erfolgreich beendet: Drei JDAV-Gruppen aus den Sektionen Düsseldorf, Nürnberg und Tölz präsentierten beim Bundesjugendleitertag die Kurzfilme ihrer Projekte, bei denen ökologische Verantwortung und nachhaltiges Denken im Mittelpunkt standen. Im Sommer 2013 startete die zweite Staffel: JDAV-Gruppen konnten sich mit ihren Ideen bewerben, um 2014 die begehrte Unterstützung zu erhalten. Gefragt waren erneut Projekte, die die soziale und/oder ökologische Verantwortung zeigen und Vorbildfunktion haben.
www.create-new-limits.de

Im Rahmen des **Ehrenamtsmanagements der JDAV** gab es im Juli 2013 erstmals einen Workshop für Jugendliche und junge Erwachsene, die Interesse an einem Amt in der Bundesjugendleitung hatten. Ziel war es, geeignete Kandidaten und Kandidatinnen für die Wahl der Bundesjugendleitung zu finden. Darüber hinaus wurden Aufgabenbeschreibungen der Jugendämter auf Bundes- und Sektionsebene erstellt, Muster und Ausstellungshinweise für Ehrenamtsnachweise formuliert und Starterpakete für die Gremienarbeit auf Bundesebene zusammengestellt.

In der Projektgruppe **Prävention sexualisierter Gewalt (PSG)** war das dominierende Thema im Jahr 2013 die vom Gesetzgeber geforderte Einführung des erweiterten Führungszeugnisses (eFz). Hierzu wurde eine umfangreiche Handlungsempfehlung erarbeitet und an alle Jugendreferenten und -referentinnen sowie an alle Sektionsvorsitzenden verschickt. Zudem wurden zwei Fortbildungen im Akademieprogramm mit dem Titel „Vertrauen oder Kontrolle“ sowie gezielte sektionsinterne Fortbildungen angeboten. Ein weiteres wichtiges Thema der Projektgruppe war die Entwicklung eines Schulungsmoduls für die Ausbildungen zum Trainer C Bergsteigen und Sportklettern, die ab 2014 flächendeckend umgesetzt werden.

Für **Check Your Risk (CYR)** verlief auch die sechste Saison sehr erfolgreich: Im Winter 2012/2013 wurden 8000 Jugendliche an 144 Schulen für die Lawinengefahr beim Freeriden sensibilisiert und motiviert, sich verantwortungsbewusst mit ihrem Sport und ihrer persönlichen Risikokompetenz auseinanderzusetzen. Patenschaften für CYR haben dankenswerterweise der JDAV-Bezirk München und die folgenden DAV-Sektionen übernommen: Allgäu-Immenstadt, Bad Aibling, Rosenheim, Tölz, Lindau, Landsberg, Mittenwald, München, Oberland, Garmisch-Partenkirchen, Stuttgart, Schwaben, Prien und Kempten.
www.check-your-risk.de





Aus- und Fortbildung

An den 54 zentralen Aus- und Fortbildungen nahmen im Jahr 2013 insgesamt 611 Personen teil. Darüber hinaus beteiligten sich 475 Jugendleiter und Jugendleiterinnen am Bundesjugendleitertag, 21 am Slackline-Symposium und acht an inklusiven Jugendkursen. Daraus ergibt sich eine Gesamtteilnehmerzahl von 1115 Personen.

Teilnehmerzahlen

	2009*	2010	2011*	2012	2013*
TN gesamt*	507	610	560	571	611
männlich %	62 %	62 %	60 %	60 %	60 %
weiblich %	38 %	38 %	40 %	40 %	40 %

* Angabe in ungeraden Jahren ohne Bundesjugendleitertag. Dieser wird als Fortbildung anerkannt, sodass Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei den regulären Fortbildungen fehlen.

Schulungen 2013 (2012)

Schulung	Anzahl		Teilnehmer	
GA im Winter	1	(1)	14	(12)
GA Winter	1	(1)	14	(14)
GA Sommer	10	(10)	133	(135)
GA Sportklettern	5	(5)	60	(60)
GA verkürzt	1	(1)	13	(6)
GA insgesamt	18	(18)	234	(227)
Aufbaumodule	7	(9)	65	(68)
Fortbildungen	30	(28)	312	(276)
Gesamt	55	(55)	611	(571)

Die Grundausbildungen waren fast komplett ausgebucht. Auch die Aufbaumodule und Fortbildungen waren gut bis sehr gut besucht. Mit 234 neu ausgebildeten Jugendleitern und Jugendleiterinnen wurden die Zahlen aus dem Vorjahr erneut übertroffen.

Grundausbildungen

	2009	2010	2011	2012	2013
GA gesamt	215	214	223	227	234
männlich %	63 %	58 %	56 %	55 %	58 %
weiblich %	37 %	42 %	44 %	45 %	42 %

Neben dem Frühjahrs- und dem Herbsttreffen des **Bundeslehrteams Jugend** fand im Herbst eine Fortbildung zum Thema „Schwer klettern und gesund bleiben“ statt. Mit der Aufnahme von Claudia Ernst besteht das Lehrteam nun aus 35 Mitgliedern – 22 Männern und 13 Frauen.

Weitere Informationen:

www.jdav.de → über uns → Lehrteam Jugend

Jugendkurse

Das Jugendkursprogramm der JDAV ist offen für alle Kinder und Jugendlichen. Im Jahr 2013 nutzten 389 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das breite Angebot an Ausbildungen und Erlebniskursen. In insgesamt 38 Kursen erhielten sie dabei Einblicke in die Welt der Berge.

Entwicklung der Jugendkurse

	2009	2010	2011	2012	2013
Angebot Kurse	43	44	43	47	43
(ausgefallen)	(5)	(2)	(5)	(5)	(5)
TN gesamt	405	445	424	406	389

Die 35 Mitglieder des **Jugendkursteams** – zwölf Männer und 23 Frauen – sorgten auch im Jahr 2013 für erlebnis- und lehrreiche Abenteuer- und Ausbildungskurse. Beim Teamtreffen im Frühjahr wurden Fortbildungen zu den Themen „Gruppendynamik“ und „Umgang mit schwierigen Kurssituationen“ durchgeführt. Außerdem stand das Thema „Krisenmanagement im DAV“ auf der Tagesordnung.

Weitere Informationen:

www.jdav.de → über uns → Jugendkursteam

Jugendbildungsstätte

Die Jugendbildungsstätte blickt auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr zurück. Besonders erwähnenswert sind der Relaunch der Homepage und die Innengestaltung des Hauses: Die neue Homepage ging im Juli online. Höhepunkte sind der virtuelle Rundgang durch die Jugendbildungsstätte sowie eine neue Webcam, mit der sich die aktuellen Wetterverhältnisse in Hindelang beobachten lassen. Das Projekt „Innengestaltung“ wurde im Dezember umgesetzt, sodass die Gäste seit dem Jahreswechsel in den Genuss der neu gestalteten Räume kommen: Im Speisesaal wurde das bestehende Buffet erweitert, um die Wartezeiten bei der Essensausgabe bei Vollbelegung zu verkürzen. Der Cafeteria-Bereich erhielt neue Tische und einen gemütlichen Sofa-Bereich. Der ehemalige „Kiosk“ wurde zur offenen Rezeption, an der die Gäste nun morgens, abends sowie bei Anreise- und Abreisezeiten eine Ansprechpartnerin der Verwaltung antreffen. Wände verschiedener Hausbereiche erhielten einen farbigen Anstrich und wurden mit großformatigen Bildern verschönert. Außerdem wurden die Büros der Verwaltung renoviert und ein neues Leitungsbüro geschaffen.

Bei den **Bildungsangeboten** gewann die Erlebnispädagogik weiter an Bedeutung: Im sonderpädagogischen Bereich haben sich erlebnispädagogische Programme etabliert, bei denen Gruppen mehrere Tage im Gebirge unterwegs sind. Die Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik verzeichnete zwei starke Jahrgänge mit voll ausgebuchten Kursen.

Während die Schulklasseangebote insgesamt gut gefragt waren, gab es im Bereich der Seilgartentrainerausbildung und bei den Allgäuer Seminaren stark rückläufige Teilnehmerzahlen: Insgesamt nahmen lediglich 33 Personen an Kursen in diesen Bereichen teil.



Erstmals fanden die Klimatage der bayerischen Jugendbildungsstätten in Bad Hindelang statt. Die Jugendbildungsstätte führte dazu im Juni mit einer Jugendgruppe der ortsansässigen Sektion ein „nachhaltiges Biwak“ durch: „Mit ganz einfachen Mitteln in den Bergen unterwegs zu sein“ – war die Maxime bei diesem Projekt.

Fester Bestandteil im Jahresprogramm in der Jugendbildungsstätte sind die Veranstaltungen des Jugendkursprogramms und der Jugendleiter-Aus- und -Fortbildung der JDAV, die alle erfolgreich durchgeführt wurden.

Mit insgesamt 25.567 Belegtagen und 19.677 Übernachtungen konnte die Jugendbildungsstätte nach dem Rekordjahr 2012 auch 2013 wieder eine sehr gute Auslastung vorweisen. Deutlich wurden erneut Veränderungen in der Belegungsstruktur: Wurde das Haus in früheren Jahren von größeren Gruppen über längere Zeiträume hin belegt, so wird die Jugendbildungsstätte nun häufig von kleineren Gruppen gebucht, die lediglich zwei bis drei Nächte bleiben.

Netzwerke 2012

- ▶ DIN Ausschuss Abenteueraktivitäten
- ▶ DIN Ausschuss Seilgärten
- ▶ European Ropes Course Association (ERCA)
- ▶ Gutachterkreis für Alpinunfälle
- ▶ Zusatzqualifikation Konzeptteam
- ▶ Treffen der bayerischen Jugendbildungsstätten

Förderung und Förderer

Aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes wurden drei internationale Jugendbegegnungsmaßnahmen auf Sektionsebene mit Partnergruppen in Ecuador, Norwegen und Kanada gefördert. Die JDAV wurde 2013 unter anderem durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Bayerischen Jugendring finanziell unterstützt.

TERMINE 2013

-
- MÄRZ**
- ▶ Sitzung Jugendausschuss, Köln
-
- APRIL**
- ▶ Frühjahrstreffen des Bundeslehrteams Jugend, Bad Hindelang
 - ▶ Seminar Prävention sexualisierter Gewalt (DAV-Akademie), München
-
- MAI**
- ▶ Klausur Jugendausschuss, Weimar
 - ▶ Frühjahrstreffen des JDAV-Jugendkursteams, Bad Hindelang
-
- JUNI**
- ▶ Abschluss der JDAV-Ausstellung im Alpinen Museum
-
- JULI**
- ▶ Nachwuchsworkshop für die Bundesjugendleitung, München
-
- SEPTEMBER**
- ▶ Jugendausschuss, Hamburg
-
- NOVEMBER**
- ▶ Jugendausschuss, Neu-Ulm
 - ▶ Herbsttreffen des Bundeslehrteams Jugend, Blaubeuren
 - ▶ Workshop für Jugendreferenten, Bad Hindelang
-
- DEZEMBER**
- ▶ Klausur Bundesjugendleitung, Obertauern

VERÖFFENTLICHUNGEN 2013

-
- BROSCHÜREN**
- ▶ Jugendkursprogramm 2014
 - ▶ Seminar- und Schulungsprogramm 2014
 - ▶ Zum-Thema-Heft „Rechtsfragen“
 - ▶ Einladungsschrift Bundesjugendleitertag 2013
-
- SONDERPUBLIKATIONEN**
- ▶ „Knotenpunkt“ in DAV Panorama
 - Notfall (Januar)
 - Tag und Nacht (März)
 - Biken (Mai)
 - Besser als echt (Juli)
 - Bilderheft (September)
 - Ein Heft für Gruppen (November)
 - ▶ JDAV Newsletter (5 x)

Entwicklung der Belegungszahlen in der Jugendbildungsstätte

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl Beleggruppen	295	287	276	349	402	381
Anzahl Teilnehmer	4907	4513	4685	5908	6417	5890
Übernachtungen	16.245	15.840	16.697	19.331	21.134	19.677
Belegtage	21.152	20.353	21.382	25.239	27.551	25.567





DAV Summit Club

Aktive Bergerlebnisse – weltweit

Das Jahr 2013 war für den DAV Summit Club ein wichtiges Jahr. Zum einen konnte die begonnene Neustrukturierung und Konsolidierung erfolgreich fortgesetzt werden. Zum anderen ist es dem DAV Summit Club im Jahr 2013 gelungen, binnen sechs Monaten die begehrte Nachhaltigkeitszertifizierung mit dem CSR-Gütesiegel verliehen zu bekommen. Diese Zertifizierung honoriert die führende Position des DAV Summit Clubs bei „nachhaltigen Bergreisen“. Zudem erweiterte der DAV Summit Club im Jahr 2013 sein Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit und ergänzte sein Programm, insbesondere im Expeditionsbereich.*

* Corporate Social Responsibility (CSR) umfasst unter anderem die Bereiche Umweltschutz, Arbeitsbedingungen, Kundeninformation und faire Geschäftsbeziehungen.



DAV und DAV Summit Club

Die Bande zwischen dem DAV und dem DAV Summit Club bestehen auf ganz unterschiedlichen Ebenen, beispielsweise im Bereich der Hütten, aber auch im Einsatz für nachhaltigen Bergsport: Mit jährlich 13.500 Übernachtungen auf Alpenvereinsstütten ist der DAV Summit Club ein wichtiger Partner und „füllt“ so auch weniger gebuchte Zeit- und Belegungsfenster mancher Sektionshütte. Zudem konzentriert sich der überwiegende Prozentsatz aller DAV Summit Club-Kunden im Bereich der Alpenprogramme und festigt die enge Verbindung zwischen Bergsteigerschule und Verein.

Insbesondere im Bereich der Nachhaltigkeit gibt es immer wieder spannende Momente der Innovation: Genannt seien Kooperationsmodelle mit „my climate“ zur CO₂-Kompensierung oder mit der Deutschen Bahn zum Thema „Mit der Bahn in die Berge“. Im Bereich der Informationstechnik hat der DAV Summit Club seine gesamte Büro-IT beispielhaft auf eine grüne und extrem energiesparende Lösung umgestellt.

Umweltbewusstsein

Das mit dem Katalog 2014 im Oktober vorgestellte Modell der zwei Klimatöpfe nahmen die Kundinnen und Kunden des DAV Summit Club von Anfang an sehr gut an: Bei zwölf Prozent aller Buchungen, unabhängig davon ob Alpen, Europa oder Ferne, DAV-Mitglied oder nicht, entschieden sie sich für einen aktiven Klimabeitrag. Dabei können DAV-Mitglieder den Rabatt, den sie einmal jährlich bei der Buchung einer DAV Summit Club-Reise erhalten, in einen Umweltbeitrag umwandeln lassen: 30 Euro gehen direkt an ein Klimaprojekt über „my climate“, ergänzend dazu garantiert der DAV 30 Euro Bereitstellung für ein DAV-internes Klimaprojekt in den Alpen, sodass ein effektiver Umweltbeitrag von 60 Euro entsteht.

Die steigenden Umweltbuchungen, davon 75 Prozent allein im Bereich Alpen, zeigen, wie hoch das Thema Nachhaltigkeit und Umwelt beim DAV Summit Club und seinen Kundinnen und Kunden angesetzt ist. Die Klimadiskussion bei Ausbildungskursen und Reisen ist im alpinen Nahbereich angekommen. Das intensivierte Angebot „Mit der Bahn in die Berge“ – hervorgehoben durch eine eigene Website beim Summit Club, umfasst mittlerweile rund 50 ausgesuchte Bahnreisen.

Gefragtes Know-how

Der DAV Summit Club war auch 2013 als starker und kompetenter Partner bei internationalen Entwicklungskooperationen gefragt: Gemeinsam mit dem Studienkreis für Tourismus und Entwicklung wurde in der Region Antalya das Projekt „Taurus Trails“ erarbeitet, das die Grundlagen für einen nachhaltigen Berg- und Wandertourismus in den Bergen von Antalya legen soll. In diesem Projekt reiste eine Jugendgruppe des DAV mit Unterstützung des DAV Summit Clubs und verschiedenster Partner zu einer aktiven Jugendbegegnung mit türkischen Jugendlichen in ein Bikecamp nach Gögbük.

„Peaks of the Balkan“ lautet der Titel einer Entwicklungspartnerschaft des DAV Summit Clubs, die seit 2011 im Rahmen des Programms „develoPPP.de“ gefördert wird. Bei diesem grenzüberschreitenden Trekking als transnationalem Hiking-Trail (Albanien, Kosovo, Montenegro) gilt es, Infrastrukturen zu schaffen, Ausbildungsmaßnahmen durchzuführen und einen nachhaltigen Outdoor- und Bergtourismus zu entwickeln. Das Programm führt die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durch.





Alpen

Ein fast idealer Wetter-/Schnee-Verlauf mit frühen Schneefällen bis in die Tallagen und eine konstante Schneelage im gesamten Alpenraum sorgten für ein Umsatz- und Teilnehmerplus im Winter. Im März verzeichnete der DAV Summit Club ein Umsatzplus von fast 20 Prozent und ein Teilnehmerplus von mehr 1000 Kunden und Kundinnen. Das instabile, regenreiche Wetter im Frühsommer hatte dann jedoch einen Rückgang bei den kurzfristigen Buchungen zur Folge. Die umsatzstärksten Reisearten waren Hochtouren und Hochgebirgsdurchquerungen, Alpenüberquerungen, Wanderungen von Hütte zu Hütte, viertägige Gletschertrekkings und Genuss-Plus-Wandertouren mit Hotelstützpunkt.

Europa und Fernziele

Trendsetter unter den europäischen Reisezielen waren Weitwanderungen und Überschreitungen, auch auf den Atlantikinseln Madeira und Teneriffa, auf Mallorca und in den Pyrenäen. Die Kaukasus-Region mit dem Elbrus-Gipfel wurde mit der spektakulären Nord-Süd-Überschreitung stark nachgefragt. Auch die skandinavischen Länder erfreuten sich steigender Beliebtheit. Von Anfang an gut gebucht waren die „Taurus Trails“ im Hinterland der türkischen Provinz Antalya und die Kulturwanderungen an der lykischen Küste. Peru und Ecuador avancierten zu den beliebtesten Trekkingregionen in Südamerika. Insgesamt waren vor allem die klassischen Destinationen gefragt, allen voran Nepal. Der Kilimandscharo lockte 2013 mit fünf landschaftlich und konditionell unterschiedlichen Angeboten. Die speziell ausgearbeiteten Sektionsangebote wurden um das Taurus-Gebirge und Marokko mit dem Jebel Toubkal erweitert.



Expeditionen

Im Expeditionsbereich stand das Jahr 2013 unter dem Vorzeichen Umstrukturierung und Neuausrichtung: Die Angebote im Bereich Ausbildung und Training wurden verstärkt. So wurde das Programm um einen Höhenverträglichkeits- und Leistungstest in München sowie eine Alpenexpedition erweitert, bei der die Kundinnen und Kunden den Expeditionsalltag erproben können. Erstmals nahm der DAV Summit Club alle höchsten Berge der sieben Kontinente – die Seven Summits – in sein Programm auf. Zudem zeigt das Curriculum „Von 0 auf 8000“ künftig den machbaren und selbstverantwortbaren Weg auf – vom Bergneuling bis hin zu den großen Bergen der Welt. Dies führte gerade im Bereich Expeditionen zu einer erstaunlich großen Zahl ernsthafter alpinistischer Anfragen. Gut gebucht waren Vorbereitungstrainings für Expeditionen und schwere Trekkings, die Trainingsexpedition im Ishincatal sowie die Expeditionsklassiker Aconcagua und Kun.

Mountainbike-Touren

Im Bike-Bereich blieben Umsätze und Teilnehmerzahlen trotz eines verregneten Saison-Starts stabil. Mountainbike- & Yoga-Programme wurden angeboten und leichte Mountainbike-Transalps waren nach wie vor gefragt, wobei der leichte Dolomiten-Cross besonderen Anklang fand. Bei den Trekkingrad-Reisen wurde vor allem die anspruchsvollere Tour über die Via Claudia Augusta von Garmisch an den Gardasee gebucht. Im kleinen Segment Rennrad gab es zum ersten Mal eine Transalp vom Chiemsee zum Millstätter See. Wer das Besondere suchte, konnte mit dem Mountainbike Marokko erkunden oder bei einer einmaligen Peru-Durchquerung zum Fuße des UNESCO-Weltkulturerbes Machu Picchu radeln.



DAV Summit Club

Am Perlacher Forst 186
81545 München

E-Mail: info@dav-summit-club.de

Zentrale: 089/642 40-0

Geschäftsführer Ingo Nicolay: 089/642 40-201



Struktur des Deutschen Alpenvereins

Hauptversammlung

354 Sektionen, 1 Stiftung

Verbandsrat

Regionenvertreter

Südbayerischer Sektionentag

Dr. Peter Brill
Norbert Grotz
Beppo Maltan

Nordbayerischer Sektionentag

Jens Fröhlich
Thomas Güntert

Landesverband Baden-Württemberg

Doris Krah
Dieter Porsche

Sektionenverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

Daniel Sterner

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Sebastian Balaresque

Ostdeutscher Sektionenverband

Ludwig Gedicke

Nordwestdeutscher Sektionenverband

Barbara Ernst

Bundesausschüsse

Bergsport

Toni Lamprecht

Natur- und Umweltschutz

Manfred Berger

Hütten, Wege, Kletteranlagen

Reiner Knäusl

Kultur

Dr. Richard Goedeke

Jugend

Jonas Freihart

Präsidium

Philipp Sausmikat
Vizepräsident

Ludwig Wucherpfennig
Vizepräsident

Josef Klenner
Präsident

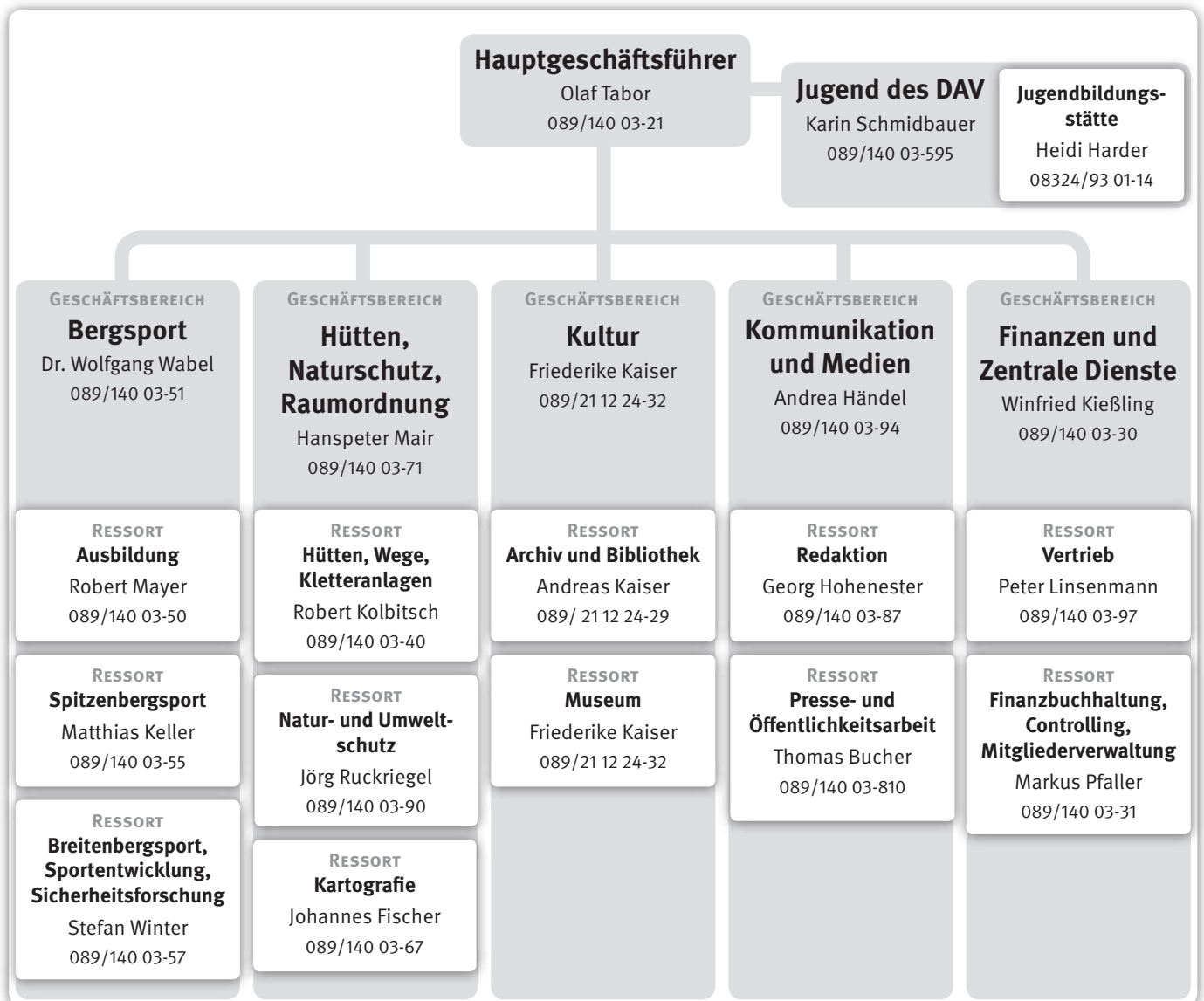
Franz-Josef van de Loo
Vizepräsident

Dr. Guido Köstermeyer
Vizepräsident

Stand: März 2014



Struktur der DAV-Bundesgeschäftsstelle



Stand: März 2014

Standorte

<p>Bundesgeschäftsstelle des DAV Von-Kahr-Str. 2-4 80997 München E-Mail: info@alpenverein.de Internet: www.alpenverein.de Zentrale: 089/140 03-0</p>	<p>Haus des Alpinismus Praterinsel 5 80538 München E-Mail: alpines.museum@alpenverein.de Zentrale: 089/21 12 24-0</p>	<p>Jugendbildungsstätte des DAV Jochstr. 50 87539 Bad Hindelang E-Mail: info@jubi-hindelang.de Zentrale: 08324/93 01-0</p>
---	---	---

ICH LIEBE NATUR

Ich liebe Performance



Men's Ducan Softshell Jacket



Green Shape ist Deine VAUDE Garantie für umweltfreundliche Produkte – aus nachhaltigen Materialien und ressourcenschonender Herstellung. Wir unterstützen die Naturschutzarbeit des WWF und setzen uns als Mitglied der Fair Wear Foundation für faire Arbeitsbedingungen in unseren Produktionsstätten ein. VAUDE steht für grüne Performance, die so funktionell wie nachhaltig ist. vaude.com



VAUDE
The Spirit of Mountain Sports

Makalu, Nepal | MAM

Träume ...

... leben.



Offizieller
Handelspartner

Globetrotter.de
Ausrüstung



TOYOTA

NICHTS IST UNMÖGLICH



Für jede Tour der richtige Vollhybrid – vom Kleinwagen bis zum 7-Sitzer.
Kraftvoll. Entspannend. Sparsam. toyota.de/hybrid



Kraftvoll. Entspannend.
Sparsam.

Offizielle Mobilitätspartner

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 4,3–3,4/4,3–3,7/4,4–2,1 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 101–49 g/km (nach EU-Messverfahren). Abb. zeigt Fahrzeuge mit Sonderausstattung.

